



Lindacher Nachrichten



Lokalblatt der Einwohnergemeinde Kirchlindach
42. Jg. | Nr. 5 | 30. Oktober 2020



Aus dem Gemeindehaus	S. 3
Aktuelles und Wissenswertes	S. 10
Vereine und Parteien	S. 15
Kirche, Kultur und Jugend	S. 22
Leserbriefe / Ihre Seite	S. 30 / 31
Agenda	S. 32

LUFTANSICHT KIRCHLINDACH DORFKERN

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein vollbepackter «Lindacher» liegt in Ihrem Briefkasten. Nachdem wohl noch viele Bewohner unserer Gemeinde nochmals Herbstferientage genossen, sind wir nun definitiv in der Jahreszeit der kürzeren Tage angelangt. Wir ziehen uns in die warmen Stuben zurück und freuen uns hoffentlich auch auf die eher besinnlichen Tage. Nach wie vor begleitet uns die Pandemie mit dem Virus Covid 19. Mit angeordneten behördlichen Massnahmen sind wir in unserem Leben weiterhin in unserer Freiheit etwas eingeschränkt. Das öffentliche und gesellschaftliche Leben ist immer noch nur mit Einschränkungen möglich. Wir werden das aber schaffen und irgendwann wird es vorüber sein.

Informationen aus dem Gemeindehaus zeigen, dass Weichen für die Zukunft gestellt werden müssen. Gemeindeversammlungen finden statt, wenn auch unter besonderen Bedingungen. Die Titelseite zeigt uns in einer Luftaufnahme unseren Dorfkern in Kirchlin-

dach. Zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern wollen die Behörden in einem Planungsprozess dieses Zentrum für unsere Zukunft weiterentwickeln und gestalten. Im Vordergrund steht das Gemeindehaus, das eine dringende Sanierung und Erneuerung nötig hat. Ein grosses Bauwerk in Herrenschwand steht vor der Vollendung – das neue Schulhaus. Die Lindacher Nachrichten freuen sich schon heute, in der nächsten oder übernächsten Ausgabe darüber ausführlich zu berichten.

Die politischen Parteien, die Vereine aber auch die eingegangenen Leserbriefe zeigen, dass unsere Gemeinde lebt. Unterschiedliche Kommentare beleben unser Zusammensein und dienen der freien Meinungsbildung.

Gute Unterhaltung beim Stöbern durch die neue Ausgabe der Lindacher Nachrichten.

Ihr Redaktionsleiter Hans Soltermann

Lindacher Terminplanung 2020

Redaktionsschluss jeweils 12 Uhr	Mo 30.11.
Auslieferung an Leser	Do 24.12.

Ihre Meinung zu den Lindacher Nachrichten interessiert uns

Sind Sie der Ansicht, dass die LN ausgewogen und ausführlich informieren, so dass Sie sich (auch unter Beizug anderer Medien) Ihre Meinung bilden können, wie Sie in Gemeindefragen entscheiden möchten? Haben Sie Anregungen oder Kritik anzubringen oder möchten Sie Ihre Zufriedenheit kundtun?

Die Redaktion ist gespannt auf Ihr Feedback und dankt Ihnen im Voraus für Ihre Rückmeldungen an den Redaktionsleiter Hans Soltermann, lindachernachrichten@bluewin.ch

Und im Übrigen:

Wenn Sie Interesse haben in der Redaktion mitzuwirken, freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

Impressum

Das Redaktionsteam

Hans Soltermann, Leitung
Martin Bieri
Claudia Gisiger
Esther Heinzen
Markus Tschanz

Adresse der Redaktion

«Lindacher Nachrichten»
Hans Soltermann
Eichmattweg 13
3038 Kirchlindach
lindachernachrichten@bluewin.ch

Adresse für Inserate

Gemeindeverwaltung Kirchlindach
Lindachstrasse 17
3038 Kirchlindach
gemeinde@kirchlindach.ch

Auflage

1830 Exemplare

Realisation

Länggass Druck AG Bern
Länggassstrasse 65, 3001 Bern
www.ldb.ch

Nächste Ausgabe

Donnerstag, 24. Dezember 2020

Redaktionsschluss

Montag, 30. November 2020, 12 Uhr

<http://www.kirchlindach.ch/verwaltung/lindacher-nachrichten-0>



Länggass Druck

Passion seit 1878

Aus dem Gemeinderat



Kindergarten; ab Schuljahr 2021 / 22 wieder 3 Klassen

Für das Schuljahr 2020 / 21 wurde eine zusätzliche 4. Kindergartenklasse eröffnet. Dafür konnte der Mietvertrag für den Gemeinschaftsraum in der Aarematte um ein Jahr verlängert werden.

Ursprünglich bestand die Absicht, die 4. Klasse für 3 Jahre vom Kanton bewilligen zu lassen. Die kantonale Instanz

bewilligte jedoch nur für ein Jahr, da wegen dem auslaufenden Mietvertrag noch nicht klar war, wo die Klasse unterrichtet würde.

Zwischenzeitlich erfolgte eine Klärung bezüglich der Zuweisung in die Kollektivunterkunft Kirchlindach (früher Durchgangszentrum Halenbrücke). Mit der

Zuweisungsstelle konnte vereinbart werden, dass vorerst kaum Familien mit Kindern im vorschulpflichtigen Alter der Kollektivunterkunft in Herrenschwanden zugewiesen werden. Damit stabilisieren sich die Zahlen, so dass auf die Weiterführung der zusätzlichen Klasse bis auf weiteres verzichtet werden kann.

Neubau Schulanlage Herrenschwanden; Vandalen Schäden vor dem Bezug!

Traurig aber wahr! Kaum nach Inbetriebnahme der Bewässerungsanlage beim neuen Sportplatz haben Unbekannte bereits mutwillig zwei Düsen beschädigt. Der Schaden beläuft sich auf rund Fr. 1300.00. Haben Sie Beobachtungen gemacht? Bitte melden Sie uns allfällige Hinweise zur Täterschaft.

Noch vor dem Bezug der neuen Schulanlage mutwillige Schäden reparieren zu müssen ist bedenklich. Wir danken allen, welche zum Allgemeingut Sorge

tragen! Mit Ihren Steuergeldern finanzieren wir unnötige Reparaturen, entfernen Graffitis oder sammeln Abfall auf dem öffentlichen Raum. Schade für jeden Franken!

Baufortschritt nach Plan

Die Gerüste sind entfernt und der Rasen ist saftig grün! Noch in diesem Jahr ist der Umzug in die neue Anlage vorgesehen, so dass voraussichtlich im Januar 2021 der Schulbetrieb in der neuen Anlage beginnen kann.

Einweihung mit der Bevölkerung verzögert sich

Eine Einweihungsfeier zusammen mit den Schülerinnen und Schülern sowie der Bevölkerung zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme wäre eine Normalität. Nicht so in der aktuellen Lage. Infolge der Corona-Krise wird die Einweihungsfeier erst später stattfinden. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Hochwasserschutz und Renaturierung Glasbach; Baustart

Endlich ist es soweit! Mit den Bauarbeiten zur Realisierung des Rückhaltebeckens als Hochwasserschutzmassnahme am Glasbach sowie der Renaturierung des Gerinnes konnte Mitte Oktober 2020 gestartet werden. Begonnen wurden die

Arbeiten am Rückhaltebecken. Später wird das neue Gerinne realisiert. Die Bauarbeiten führen zu Verkehrsbehinderungen z.T. mit Ampelbetrieb auf der Uettligenstrasse. Die direkt betroffenen AnwohnerInnen in der Thalmatte erhal-

ten zusätzliche Informationen. Bitte beachten Sie die Signalisationen sowie weitere Informationen bei der Baustelle. Wir danken für das Verständnis und die Geduld.

*Werner Walther, Gemeindepräsident
und Martin Bieri, Geschäftsleiter*

Gemeindeversammlung

Aufbahrungsgebäude zurückgewiesen

148 Stimmberechtigte versammelten sich in der Turnhalle Kirchlindach. Infolge der Corona-Krise fand die verschobene Gemeindeversammlung vom Juni erst am 14. September 2020 statt. Trotz Maskenpflicht wurde angeregt diskutiert. Kontrovers wurde in erster Linie das Erneuerungsprojekt für das Aufbahrungsgebäude besprochen. Schliesslich wies die Versammlung das Geschäft zurück.

Jahresrechnung 2019 unbestritten

Ohne Diskussionen fand die Rechnung 2019 Zustimmung.

Unterschiedliche Haltungen zu Bauprojekten

Einstimmig bewilligten die Anwesenden knapp 2Mio. für den Ersatz der Wasserversorgungsleitung Oberlindach – Niederlindach.

Obwohl die Wichtigkeit eines würdevollen Abschieds von Verstorbenen von Niemandem bestritten wurde, wies die Versammlung das Geschäft zur Redimensionierung mit 65 zu 59 Stimmen zurück. Die Kosten von Fr. 860 000 für den Ersatzneubau des Friedhofgebäudes erachteten die Anwesenden als zu hoch. Votanten sprachen sich auch für eine Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden für die Aufbahrung von Verstorbenen aus.

Für die Neugestaltung des Friedhofs mit neuen Bestattungsformen wurde ein Betrag von Fr. 260 000 bewilligt.

Durchlässiges Schulmodell an der Oberstufe Uettligen ab Schuljahr 2021/2022

Nach der Ablehnung der erforderlichen Reglementsänderung zur Einführung eines durchlässigen Schulmodells im Jahr 2018, beantragte die Oberstufenkommission des Oberstufenverbandes Uettligen erneut, die Änderung noch vor der Auflösung des Verbandes zu beschliessen.

Auf gewisses Unverständnis stiess, weshalb die Vorlage bereits nach zwei Jahren wieder zur Abstimmung gelangt. Nachdem Fragen über die Veränderungen zur Ausgangslage seit 2018 beantwortet wurden, stimmten die Anwesenden mit grossem Mehr und lediglich 3 Gegenstimmen der Vorlage zu.

Landschaftsplanung; nach Vorprüfung sind Nachbesserungen nötig

Eigentlich wäre der Schutzzonenplan ein Bestandteil der von der Gemeindeversammlung im Jahr 2010 beschlossenen Ortsplanung gewesen. Diesen Teil lehnten damals die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aber ab. Aus rechtlicher Sicht, müssen die Gemeinden über eine solche Planung verfügen. Deshalb ver-

langte der Kanton im Rahmen der Genehmigung, diese Planung zu ergänzen. Die dafür aufgenommenen Arbeiten gestalten sich umfangreicher als angenommen.

Die kantonalen Amtsstellen fordern im Rahmen der Vorprüfung, des für Kirchlindach nach einem neuen Ansatz angegangenen Planungsinstrumentes, Nachbesserungen. Die bewilligten Geldmittel aus dem Ortsplanungskredit sind leider ausgeschöpft. Aus diesem Grund sieht sich der Gemeinderat gezwungen, voraussichtlich an der nächsten Gemeindeversammlung einen Nachkredit zu beantragen.

Prüfungserfolge

Die Versammlungsteilnehmenden durften von den nachstehenden Prüfungserfolgen mit einem herzhaften Applaus Kenntnis nehmen:

- Bauverwalter Marco Schaffer, Diplomlehrgang zum Bernischen Bauverwalter
- Bauinspektorin Larissa Segessenmann, Führungslehrgang Bernisches Gemeindegader

Werner Walther, Gemeindepräsident und Martin Bieri, Geschäftsleiter

Gemeindeforum II zum Thema «Entwicklung Dorfzentrum Kirchlindach»



Zum zweiten Mal trafen sich interessierte Kirchlindacherinnen und Kirchlindacher am 19. August um 19 Uhr in der Turnhalle Kirchlindach um mehr über die Entwicklung des Dorfzentrums und die geplante Sanierung des Gemeindehauses zu erfahren.

Rückblick auf Forum I vom 20. Juni 2019

Nach Begrüssung und Hinweis auf die Corona-Schutzmassnahmen blickte der Gemeindepräsident Werner Walther, wie

in der Einladung angekündigt, auf das Forum I zurück. Aufgrund der damals gewonnen Erkenntnisse hat der Gemeinderat eine Studie zur Weiterentwicklung und Stärkung des Dorfzentrums und eine Machbarkeitsstudie «Gemeindehaus» in Auftrag gegeben.

Erkenntnisse

Das Zentrum von Kirchlindach ist attraktiv und hat einen schönen Dorfcharakter mit zahlreichen Grün- und Freiräumen. Das Ensemble von Gemeindeverwaltung,

Zimmermannhaus und Gewerbe mit Restaurant, Coiffeur, Laden etc. soll erhalten bleiben. Generationenübergreifendes Wohnen (Miete) ist gewünscht. Ebenso im Fokus ist ein attraktives öffentliches Infrastrukturanangebot (Sport, Schule, Kirche, Vereine etc.), wie auch das Fuss- und Feldwegnetz.

Studie Dorfzentrum

Matthias Balmer stellte die vom Büro Schär Buri Architekten BSA SIA ausgearbeitete Studie vor. Wichtigste Punkte

Minimalvariante

- Erhalt Anbau
- Einbau Lift und neue Treppe im Anbau
- Verwaltung im Altbau
- Lagerräume im Erdgeschoss (Anbau)
- Wohnung im Obergeschoss (Anbau)
- Ersatz der Haustechnik

Kostenschätzung

Fr. 3 020 000.-

Optimalvariante

- Ersatz Anbau
- Einbau Lift und neue Treppe im Anbau
- Verwaltung im Erdgeschoss
- Obergeschoss: Wohnung im Altbau und Verwaltung oder Wohnung im Anbau
- Ersatz der Haustechnik

Kostenschätzung

Fr. 3 670 000.-

lung vom 30. November die Vorlage zum Entscheid. Die Referendumsführer bestreiten nicht die Notwendigkeit der zeitnahen Sanierung des Gemeindehauses. Es brauche jedoch keinen Planungs-marathon und die Kosten müssten für Kirchlindach tragbar bleiben. Die Dorf-kernplanung wurde per sofort gestoppt, bis am 30. November der Ent-scheid einer allfälligen Schaffung einer eigenen Oberstufenlösung gefällt ist.

Gemeindeversammlung vom 30. November in Kirchlindach

Wichtige Entscheide von grosser Trag-weite stehen an. Die Meinungen gehen z.T. auseinander was die beste Lösung ist. Deshalb informieren Sie sich bitte (z.B. Abstimmungsbotschaft), bilden sich eine eigene Meinung, nehmen teil an der Versammlung und geben Ihre Stimme ab. Vielen Dank im Voraus für Ihre aktive Teilnahme am Gemeindegeschehen.

Text und Bild: Claudia Gisiger

darin sind: Das Schulareal mit grossem Potential, Grünflächen und Sichtzonen und der Strassenraum. Das Gemeindehaus stehe am richtigen Standort und habe eine wichtige Funktion. Falls der Gemeinderat eine Temporeduktion auf der Lindachstrasse, resp. auf Teilbereichen der Lindachstrasse als wichtig erachtet, kann er beim Kanton ein entsprechendes Gesuch stellen.

Neuste Entwicklung

FDP und SVP haben nach Publikation vom 2. September im Anzeiger Region Bern das fakultative Referendum im Bezug auf den Verpflichtungskredit sowie der Verfahrensbegleitung zur Planerwahl für die Sanierung des Gemeindehauses ergriffen. Kommt das Referendum gültig zustande, unterbreitet der Gemeinderat der Gemeindeversamm-

Studie Gemeindehaus

Aufgrund der Dringlichkeit wurde entschieden, die Sanierung des Gemeindehauses separat zu behandeln. Das von Aussen, auf den ersten Blick gut aussehende, denkmalgeschützte Gebäude hat jedoch schwerwiegende Mängel. Die Studie zeigt grossen Handlungsbedarf. **Energetische Sanierungen von Fenster, Heizung, Wärmeverteilung, Dach etc. sind dringend notwendig. Hindernisfreie Erschliessung von öffentlichen Gebäuden und Erdbebennachweis sind obligatorisch. Diverse Bauteile sind am Ende der Lebensdauer und Sicherheitsaspekte sind unzureichend (Fluchtwege, Brandschutz, Sicherheit am Schalter). Betriebsabläufe in den heutigen Räumlichkeiten sind suboptimal.**

Eine Vorstudie zur Sanierung ergab sieben Varianten. Die Minimal- und die Optimalvariante wurden vorgestellt.

Weiteres Vorgehen

Gemeindehaus

- Planungskredit von Fr. 1 670 000,- (unterliegt fakultativem Referendum)
- Studienauftrag mit 3 Architekturbüros
- Öffentliche Ausstellung der Beiträge
- Gemeindeversammlungsbeschluss über Sanierung des Gemeindehauses

Dorfzentrum

- Volksentscheid zur Oberstufe am 30. November 2020
- Weiteres Vorgehen wird durch den Gemeinderat festgelegt



BlumenAmbiance

ADVENTS
Lauben

Ab Donnerstag, 19. November 2020, verführen wir Sie in eine festliche Weihnachtsstimmung in Ihrer BlumenAmbiance

Öffnungszeiten:	Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Montag bis Freitag	Silvia Ruprecht & Beatrice Blaser und Team
08.00–12.00 Uhr	
13.30–18.30 Uhr	
Samstag	
08.00–16.00 Uhr	

BlumenAmbiance GmbH | Silvia Ruprecht & Beatrice Blaser
Kalchackerstrasse 119 | 3047 Bremgarten bei Bern | T 031 301 95 26
BlumenAmbiance@gmx.ch | www.blumenambiance.ch

Wie weiter mit der Oberstufe für Kirchlindach?

Informationsveranstaltung am 10. September 2020



Mit der bevorstehenden Auflösung des Schulverbandes in Uettligen stellt sich die Frage, wo die Oberstufenschülerinnen und -schüler aus unserer Gemeinde in Zukunft zur Schule gehen? Um dies zu prüfen, hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Der unter Beizug eines externen Büros von der Arbeitsgruppe erarbeitete Bericht mit verschiedenen Varianten wurde nun an der Informationsveranstaltung in der Turnhalle Kirchlindach am 10. September vorgestellt.

Zur Vorgeschichte:

Im Juni 2019 wurde von der Gemeindeversammlung Wohlen der Austritt aus dem Oberstufenschulverband Uettligen auf Sommer 2022 beschlossen. Ein Grund war eine Angleichung der Schulsysteme in der Gemeinde Wohlen. Damit wurde der Verband aufgelöst und Kirchlindach hat sein Mitspracherecht verloren. Der Gemeinderat von Wohlen hielt aber fest, dass die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (OS) aus unserer Gemeinde auch weiterhin willkommen sind. Aber dies bedingt die Erarbeitung eines neuen Vertrages für das sogenannte Sitzgemeindemodell.

Die Vertrags-Verhandlungen der Gemeindebehörden gerieten jedoch ins Stocken, weil bei der Bewertung der Schulliegenschaften in Uettligen Unstimmigkeiten auftraten.

Aufgrund dieser Ausgangslage erwog der Gemeinderat Kirchlindach, den Stimmberechtigten aufzuzeigen, welche

Möglichkeiten im Bereich der Oberstufe für die Gemeinde bestehen. Eine Arbeitsgruppe wurde beauftragt, verschiedene Varianten zu erarbeiten, Vergleiche anzustellen und durch ein externes Büro einen Bericht verfassen zu lassen.

Fakt ist, dass die Gemeinde Kirchlindach für ihre rund 75 Oberstufenschüler bis in zwei Jahren eine gute Lösung finden muss!

Am **Informationsanlass** verfolgen rund 60 Anwesende die Ausführungen von Gemeindepräsident Werner Walther zu den Verhandlungen mit Wohlen. Die **Vorstellung des Berichtes** präsentiert Gemeinderat Marc Aeberhard mit weiteren Mitgliedern der Arbeitsgruppe, im Beisein des Verfasser-Teams.

Nach umfassenden Abklärungen und Anfragen bei diversen Nachbargemeinden können nun im Bericht zwei Varianten vorgestellt werden:

A. Die Oberstufenschüler aus unserer Gemeinde gehen weiterhin in Uettligen zur Schule. Ab Sommer 2022 gilt ein neuer Vertrag mit der Gemeinde Wohlen.

B. Die Gemeinde Kirchlindach baut und betreibt eine eigene Oberstufe.

Der Bericht versucht, die zwei möglichen Szenarien mittels verschiedener Beurteilungskriterien zu analysieren und zu vergleichen – dazu einige Stichworte:

- **Schüler- und Klassenzahlen.** Im letzten Schuljahr besuchten 70 SchülerInnen aus Ki / He (3 Jahrgänge) die OS in Uettligen, was auch weiterhin möglich wäre. Eine grosse Zahl Kinder besucht zudem Schulen in Bern. Die Bildung einer eigenen OS (3 Klassen) mit einer so kleinen Schülergruppe wird schwierig.
- **Schulmodelle.** Ab Sommer 2021 wird in Uettligen das Modell 3b eingeführt. Eine OS in Kirchlindach müsste das Modell ebenfalls umsetzen, allenfalls Modell 4)
- **Schulinfrastruktur.** Der Raumbedarf für eine OS in der Gemeinde wäre mit grossen Investitionskosten verbunden: Neubau / Erweiterungsbau in Kirchlindach oder Herrenschwanden.
- **Kosten.** Die Kostenberechnungen, insbesondere für die OS in der Gemeinde (Bauten), sind sehr komplex und basieren grossteils auf Annahmen.
- **Zeitplan.** Für die Planungs- und Realisierungszeit einer OS in unserer Gemeinde ist mit mindestens fünf Jahren zu rechnen.
- **Als weitere Kriterien** werden Bereiche wie Eigenständigkeit, Schulweg, Wahlfachangebote, Standortattraktivität und «Schule in der Zukunft» beschrieben.

Zum Schluss der Studie werden die beiden Varianten A + B in Bezug auf Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken, in der sogenannten **Swot-Analyse**, einander gegenübergestellt.

In der **anschliessenden «Fragerunde»** ist mancherorts eine gewisse Irritation gegenüber den Aussagen der Studie spürbar. Dies zeigt sich bei einer Reihe von eher kritischen Wortmeldungen. So wird beanstandet, dass der Bericht tendenziös abgefasst und einseitig zugunsten der Variante «OS in der Gemeinde» ausgefallen sei. Es sei Wunschenken zu glauben, dass mit diesen geringen Schülerzahlen und den unpräzisen Kosten-



DAS Velo-Fachgeschäft im Dorf

Fred und Ines Zbinden
Leutschenstrasse 1
Telefon 031 829 24 57

www.zbinden-motos.ch

schätzungen der Aufbau einer neuen Oberstufe in unserer Gemeinde realisierbar wäre. Für die Gemeinde sei es momentan schwierig ein neues, teures Projekt umzusetzen. Der externe Studien-Mitarbeiter muss dabei einräumen, dass die Kosten-Berechnungen noch «sehr grob» seien.

Es gibt aber auch positive Äusserungen zu beiden Varianten. Für Uettligen spreche der ausgezeichnete Ruf der Schule unter den weiterführenden Schulen und Lehrbetrieben und die guten Erfahrungen, die unsere Schüler und Schülerinnen in vielen Jahrzehnten gemacht haben. Die Schulqualität könne an einer grösseren Schule mit einem vielfältigeren Angebot besser gewährleistet werden. Zugunsten der eigenen Oberstufe spreche hingegen der stärkere Bezug zur Wohngemeinde, und eine überschaubare Grösse der Schule erlaube es, dem einzelnen Kind besser gerecht zu werden.

Der vorgestellte umfangreiche Bericht soll eine Entscheidungshilfe zur Standortwahl für die zukünftige Oberstufe der Gemeinde Kirchlintach sein. Es werden sehr viele interessante Informationen aufgelistet, wobei aber insbesondere bei einem Neustart in Kirchlintach noch vieles im Ungewissen bleibt. Es wird gewünscht, dass die hängigen Entscheide zu den Vertragsverhandlungen der Gemeinden Wohlen/Kirchlintach möglichst bald fallen und noch vor der GV bekannt gemacht werden.

Der Grundsatzentscheid für die Variantenwahl für Kirchlintach soll an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2020 gefällt werden.

Text: Markus Tschanz

Gespräch vom 25. September mit Gemeindepräsident Werner Walther zu aktuellen Themen

Dorfzentrum und Gemeindeverwaltung

Für Werner Walther ist das Dorfzentrum mit Schulareal, Zimmernannshaus, Gemeindehaus, Restaurant Linde, die Kirche mit Pfrund- und dem Pfarrhaus wichtig. Diese bilden eine Einheit und sind fürs Dorfzentrum wertvoll. Der Gemeinderat hat nach dem Bürgerforum entschieden, dass betreffend Gemeindeverwaltung am jetzigen Standort festgehalten werden soll. Das Gemeindehaus ist renovationsbedürftig. Deshalb ist die Gemeinde gut beraten, zeitnah eine Sanierung in die Wege zu leiten. Werner Walther ist der Ansicht, dass die vom Gemeinderat beschlossene Projektstudie mit drei Architekturbüros die besten Ideen hervorbringen werde. Zudem sei es sinnvoll, die Planung für die Sanierung des Gemeindehauses von der Dorfkerplanung abzukoppeln. Nur so könne die zeitnahe Renovation angegangen werden. Im Idealfall könnten dann im 2021 den Stimmbürgern Projekte zur Entscheidung vorgelegt werden und der Sanierungsbeginn so bereits im Jahr 2022 erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt dürfte dann wohl, falls nötig, noch das bisherige Schulhaus in Herrenschwanden als Standort für die «temporäre Gemeindeverwaltung» zur Verfügung stehen.

Restaurant Linde

Es wurde bekannt, dass das Restaurant Linde zum Verkauf steht und keine Nachfolgelösung in Sicht ist. Werner Walther bekräftigt, dass die Gemeinde nicht an einem Kauf interessiert ist. Er würde sich aber sehr freuen, wenn an diesem Standort weiterhin ein Restaurant betrieben würde.

Tertianum

Eva Abegglen, Geschäftsführerin Tertianum vom Wohn- und Pflegezentrum Bergsicht und Lindenegg, deponierte am Gemeindeforum II zur Dorfkerplanung das Anliegen von Tertianum, die beiden Häuser an einem Standort zusammenzuführen. Der Gemeindepräsident findet, man solle Hand bieten, dass Tertianum in Kirchlintach eine Zukunft habe. Dies umso mehr, da Tertianum in Kirchlintach Arbeitsplätze bietet und mehrere Einheimische bereits in einem der



Heime ihren Lebensabend verbringen konnten. Aber auch zukünftig sollen ältere Menschen die Möglichkeit haben, bei Bedarf direkt im Dorf einen Heimplatz zu finden. Ihm ist es ein Anliegen, dass in Zukunft im Zentrum von Kirchlintach auch altersdurchmischtes Wohnen mit Begegnungszonen und Spielplatz ermöglicht werden.

Wie weiter mit der Oberstufe?

Werner Walther ist davon überzeugt, dass eine Weiterführung der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wohlen (Sitzgemeindemodell) nach wie vor eine gute Lösung für die Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Kirchlintach sei. Generell sei der politische Einfluss gering, den eine Gemeinde auf die Schulen habe (Infrastruktur, Anstellung Schulleiter und Schulmodelle). Er teilt mit, dass er zurzeit Verhandlungen mit der Gemeinde Wohlen führt und diese auf gutem Wege seien. Die Gemeinde Wohlen sei nach wie vor sehr daran interessiert, dass Kirchlintacher SchülerInnen die Oberstufe in Uettligen besuchen. Deren guter Ruf und die gute Qualität unter der Leitung von Daniel Mauerhofer wurden bereits mehrmals thematisiert. Rechtzeitig vor der Gemeindeversammlung vom 30. November werden die Informationen zum Vertragsentwurf auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet werden. (www.kirchlintach.ch)

Neues Schulhaus Herrenschwanden

Werner Walther freut sich auf die per 6. November geplante Schlüsselübergabe. Der Umzug soll im Dezember erfolgen und ab 2021 soll im neuen Schulhaus unterrichtet werden.

Text und Bild: Claudia Gisiger

Vermissten Sie einen Gegenstand?

Die Gemeinde Kirchlindach führt ein **Fundbüro**. Wer etwas gefunden oder etwas verloren hat, kann sich per E-Mail (gemeinde@kirchlindach.ch), telefonisch unter Tel. 031 / 828 21 21 oder persönlich am Schalter melden.

Fundgegenstände werden **ein Jahr** aufbewahrt.

Folgende Gegenstände wurden abgegeben und nicht abgeholt:

Gegenstand	Fundort	Funddatum
Handschuhe «Reusch» grün - gelb	Vorplatz Gemeindehaus	24.01.2019
Schlüsselbund mit Haustürschlüssel und Anhänger (B mit Bär)	Hauptstrasse bei Restaurant Traube	15.08.2019
Schlüssel grau mit rotem Punkt	Neben der Aufbahnhalle, Friedhof Kirchlindach	29.04.2020
Citizen Uhr WR 50 / silber mit etwas gold	Schulhaus Herrenschwanden, beim Pingpong-Tisch	04.05.2020
Pulswärmer (Mietli) / olivengrün, gehäkelt	An der Strasse entlang zwischen Niederlindach und Büsselimoos	02.06.2020
Schlüssel SEA 3 an silbernen Karabiner	Riederwald, Burrishaus	12.07.2020
Damenkleider	Bushaltestelle Kirche, Kirchlindach	13.07.2020
Fr. 320.00 Bargeld	Parkplatz Volg	Ende Juli 2020
Ehering, Mann, gold	Brätlistelle, Büsselimoos	Ende 2019

Wenn der Fundgegenstand während der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist (s. oben) nicht abgeholt wird, erhält der Finder / die Finderin den Gegenstand oder das Fundbüro verfügt darüber.

Wir bitten die Verliererin oder den Verlierer eines erwähnten Gegenstandes, sich bis am **Freitag, 4. Dezember 2020** bei der Gemeindeschreiberei zu melden.

GEMEINDEVERWALTUNG KIRCHLINDACH

Tierkadaverentsorgung

Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung von 23. Juni 1999 gilt für die Tierkadaverentsorgung Birchi, Säriswil, folgendes Vorgehen:

Die Inhaber von toten Tierkörpern und Tierkörperteilen aus der Landwirtschaft (landwirtschaftliche Betriebe) entrichten die Entsorgungsgebühren bei der Ablieferung. Die Gemeinde Kirchlindach er-

stattet die Kosten dem Tierbesitzer **gegen Vorweisen der Quittung bis spätestens 18. Dezember 2020** zurück.

Beträge ab Fr. 1000.00 werden **nicht bar** ausbezahlt. Sie können uns die Quittungen mit einem Einzahlungsschein abgeben.

Der Gemeinderat Kirchlindach

Publikationen von Geburten, runden Geburtstagen und Todesfällen

Runde Geburtstage werden publiziert, sofern die betroffene Person oder deren Angehörige der Gemeindeschreiberei eine entsprechende Meldung rechtzeitig eingereicht haben.

Geburten und Todesfälle werden publiziert, bei welchen die Angehörigen ihr ausdrückliches Einverständnis dafür gegeben haben.

Gemeinderat Kirchlindach

Geburten

Folgende Kinder sind in den letzten zwei Monaten in unserer Gemeinde geboren:

Rickli Luca, geb. 23.07.2020
Eltern: Rickli Jürg und Martina,
Kirchlindach

Imhof Karla, geb. 04.07.2020
Eltern: Imhof Eveline und Mario,
Kirchlindach

Wir gratulieren

Gemeinderat

Abschied

Die nachstehenden Personen sind verstorben. Den Angehörigen drücken wir unser Mitgefühl und Beileid aus.

Messer-Guggisberg Hanna
29.06.1934 – 06.08.2020
Wohnhaft gewesen:
Jetzikofen 12
3038 Kirchlindach

Lacorcia Matteo Lorenzo
04.12.2004 – 20.08.2020
Wohnhaft gewesen:
Kirchweg 11
3038 Kirchlindach

Gemeinderat

Wir gratulieren

75. Geburtstag
Susanne Kaufmann
Lindachstrasse 15C
3038 Kirchlindach
(08.12.1945)

Marie-Louise Tardent Ingold
Färichweg 1
3038 Kirchlindach
(09.12.1945)

Alfred Osterwalder
Lindenrain 9
3038 Kirchlindach
(11.11.1945)

Marc Alain Jenzer
Eichmattweg 1
3038 Kirchlindach
(29.12.1945)

91. Geburtstag
Francine Rumpf Haas
Im Färich 2
3038 Kirchlindach
(08.11.1929)

92. Geburtstag
Heidi Guggisberg
Bernstrasse 137
3267 Seedorf
(02.12.1928)

102. Geburtstag
Klara Held
Hostalenweg 41
3037 Herrenschwanden
(17.11.1918)

Gemeinderat

Fotoserie

Wo ist denn das?

Auflösung siehe Seite 30



Serie «Wer macht was in unserer Gemeinde»

Oft hilft ein Gespräch und eröffnet neue Perspektiven

Die Regionalen Sozialen Dienste stellen sich vor

Die wichtigsten Ziele der kantonalen Sozialpolitik sind die Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung von sozialer Wohlfahrt der Bevölkerung im Kanton Bern und die gerechte Verteilung von Wohlstandschancen. Im Zentrum steht die (Re-) Integration der Menschen in die Gesellschaft.

So steht es auf der Website des Kantons Bern. Mit der Umsetzung dieser Ziele sind die Regionalen Sozial Dienste beauftragt. Es geht unter anderem um Existenzsicherung und Betreuung von älteren Menschen und Behinderten, sozial Bedürftigen, Kindern und Jugendlichen, suchtkranken Menschen oder Opfern von Straftaten.

Für die Gemeinde Kirchlindach sind die Regionalen Sozialen Dienste im Gemeindehaus der Gemeinde Wohlten angesiedelt. Es ist ein Zusammenschluss der Sozialdienste der Gemeinden Bremgarten, Frauenkappelen, Kirchlindach, Meikirch und Wohlten. Geführt werden die Regionalen Sozialen Dienste von der Regionalen Sozial- und Generationenbehörde, in der die Gemeinderäte der jeweiligen Gemeinde vertreten sind, die das Ressort Soziales verantworten. Die Regionalen Sozialen Dienste umfassen fünf Bereiche, sowie die KITA Chinderhuus in Wohlten. Geleitet wird der Dienst von Sandro Stettler und insgesamt sind rund

40 Mitarbeitende sowie 19 Mitarbeitenden der KITA Chinderhuus beschäftigt.

Unterstützungen für Kinder und Familien

Die Mitarbeitenden im Bereich Kindwohl und Familie kümmern sich um die Kinder und Jugendlichen. Ein Teil der Arbeit ist der Kinderschutz. Aber nicht nur, denn die Kinder sollen auch gefördert werden. Dafür arbeiten die Regionalen Sozialen Dienste eng mit verschiedenen Institutionen und Organisationen zusammen, die sich mit dem Thema Kinder und Jugendliche befassen. In diesen Bereich sind auch die Schulsozialarbeit und die Fachstelle Kind und Familie integriert. Das Ziel ist es, dass Kinder aus sozial schwächeren Familien einen besseren Start ins Leben erhalten. Mit gezielter Förderung haben die Kinder bessere Voraussetzungen, die Schule erfolgreich zu absolvieren und später einen Beruf zu lernen oder ein Studium abzuschliessen.

So finden beispielsweise Einschulungsanlässe statt, bei denen den Eltern erklärt wird, was ihre Kinder für die Einschulung können müssen und wer sie bei der Förderung unterstützen kann.

Werden Kinder bereits früh gezielt unterstützt, kann eine spätere Heimplatzierung oft verhindert werden.

Zu den Regionalen Sozial Diensten gehört auch die Jugendarbeit. Diese wurde

in der letzten Ausgabe der Lindacher Nachrichten ausführlich vorgestellt.

Erwachsenen Hilfe

Nebst dem Bereich für Kinder und Familie gibt es die Abteilung Erwachsene, die sich um erwachsene Einzelpersonen und Paare ohne Kinder kümmert. Der Erwachsenenschutz regelt die rechtliche Situation und den Schutz von Menschen, die wegen eines Schwächezustandes ihre Angelegenheiten nicht oder nur unvollständig selbst erledigen können. Die Regionalen Sozialen Dienste betreuen mehrheitlich ältere Personen, die aufgrund Ihres Gesundheitszustandes nicht mehr in der Lage sind, ihre finanziellen Angelegenheiten selbst zu bewältigen. Ein Teil dieser Personen wird auch von privaten Personen oder Familienmitgliedern betreut. Für diese bietet das Team Beratung und Hilfestellungen an.

Wenn alle übrigen finanziellen Hilfsquellen ausgeschöpft sind, können Erwachsene nach genauer Prüfung der Situation Sozialhilfeleistungen beantragen. Dies ist die wirtschaftliche Sozialhilfe und die Gesuche werden ebenfalls bei den Regionalen Sozialen Diensten bearbeitet.

Arbeit und Alter

Zu den Regionalen Sozialen Diensten gehören, neben der oben erwähnten Fachstelle Kind und Familie zwei weitere Fachstellen, nämlich eine für Arbeit und eine fürs Alter.



Die Fachstelle Arbeit unterstützt Menschen, die sich aus verschiedenen Gründen in einer schwierigen Arbeitssituation befinden. Dies kann jemand sein, der mehrere Ausbildungen angefangen und keine abgeschlossen hat oder durch eine längere Krankheit für einige Zeit aus dem Arbeitsprozess ausgeschieden ist und nun den Tritt wiederfinden muss. Diese Personen sind bereits zwei oder mehr Jahre arbeitslos und somit ausgereist.

Ihnen bietet die Fachstelle diverse Hilfen an. Es beginnt mit der Beratung der betroffenen Personen, mit dem Ziel sie in den Berufsalltag zu integrieren oder einen Lehrabschluss zu schaffen.

Weiter bietet die Fachstelle sogenannte Dauerarbeitsplätze. Dies ist ein Projekt in dem Personen den Schulhaus Abwart oder lokale Gewerbetreibende unterstützen. Dies mit dem Ziel wieder in den normalen (Arbeits-) Alltag integriert zu werden.

Ein weiteres Projekt zur Arbeitsintegration heisst Culinaria. Hier werden von insgesamt 30 Personen wöchentlich 900 Mittagessen produziert. Abnehmer sind

Tagesschulen, Kitas und Senioren. Auch hier ist das Ziel, den Mitarbeitenden eine Tagesstruktur und soziale Kontakte zu bieten.

Das Projekt hat mit 15 Plätzen begonnen und ist eine richtige Erfolgsgeschichte. Die Küche des Culinaria wird von ausgebildeten Köchen geleitet und ist seit diesem Jahr mit neuen professionellen Gastrogeräten ausgestattet.

Die Fachstelle Alter befasst sich mit Altersfragen aller Art. Ein Teil der Arbeit ist die Beratung von älteren Menschen und deren Angehörigen. Ähnlich wie bei den Kindern geht es darum, Schwachstellen frühzeitig zu erkennen, Bedürftige rechtzeitig anzusprechen und Lösungen anzubieten

Fleissige Helfer

Zur Entlastung der Sozialarbeitenden arbeiten acht Sachbearbeiterinnen im Team. Weiter gibt es vier Auszubildende in der Abteilung. Besonders erwähnenswert sind neben der normalen KV Ausbildungsstelle auch die Lehrstelle für eine EBA Ausbildung. Diese bietet die Möglichkeit vorerst eine verkürzte Lehre zu absolvieren und später den Eidgenös-

sischen Fachausweis nachzuholen. Auch für angehende Sozialarbeitende gibt es zwei Ausbildungsplätze.

Text und Bilder: Esther Heinzen

Sind Sie durch persönliche, familiäre, gesundheitliche oder finanzielle Probleme in Not geraten und wissen Sie nicht mehr wie weiter? Dann stehen Ihnen die Mitarbeitenden der Regionalen Sozialen Dienste zur Seite.

Telefon : 031 828 61 66
Mail: sozial.dienste@wohlen-be.ch
Adresse: Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen

Culinaria

Für Senioren bieten Culinaria von Montag bis Freitag einen Mahlzeiten-dienst an. Die Mittagessen kommen in speziellen Boxen frisch und warm bei Ihnen an.

Interessiert?
culinaria-wirtschaftenauf.ch
oder 079 290 07 83

Erhalt der Biodiversität – Bekämpfung invasiver Neophyten

5. September 2020: Auf Einladung der SVP Kirchlindach, unter Leitung von Sabina Geissbühler, informierte Dr. Erwin Jörg, Biologe und Spezialist für invasive Neophyten, die Anwesenden in seinem Referat über deren Problematik.

In der Schweiz zählt man heute gegen 550 gebietsfremde Pflanzen, sogenannte Neophyten (= neue Pflanzen). Die Mehrheit dieser gebietsfremden Arten hat sich gut in unsere Umwelt integriert. Invasiv verhalten sich nur ca. 10% dieser Pflanzen. Sie haben in der Regel keine Feinde, verdrängen die heimische Pflanzenwelt und werden daher als invasiv bezeichnet.

Invasive gebietsfremde Arten (z.B. Einjähriges Berufkraut, Goldrute) bedrohen damit unsere biologische Vielfalt. Sie können sich aber auch negativ auf die Gesundheit von Menschen auswirken (z.B. Ambrosia, Riesenbärenklau) und

Infrastrukturen beschädigen (z.B. Staudenknöterich).

Invasiven Neophyten kann vorgebeugt werden, indem in Gärten und Parks einheimische Pflanzen gesetzt und keine invasiven gebietsfremden Arten importiert werden. Sind die invasiven Neophyten bereits in unsere Gärten, Naturschutzgebiete, Felder und Wälder eingedrungen, so sind diese dort zu entfernen. **Die ausgerissenen Pflanzen dürfen jedoch nicht im Kompost entsorgt, sondern müssen der Kehrichtverbrennung zugeführt werden.**

Weitere Informationen:

- Schweizerische Eidgenossenschaft: «Strategie der Schweiz zu invasiven gebietsfremden Arten» des Bundesamtes für Umwelt vom 18.05.2016
- Kanton Bern: Motion Gerber «Neophyten und unerwünschte Pflanzen wirksam bekämpfen» vom 11.09.2019,

durch den Grossen Rat angenommen am 02.06.2020
– www.neophyt.ch
(Website von Dr. Erwin Jörg)

Text und Bild: Christine Gross, Kirchlindach



Einjähriges Berufkraut

Kirchlindach in vergangenen Zeiten

Neue Serie von Kurt Stauffer, Kirchlindach

Ganz besonders freut sich die Redaktion der Lindacher Nachrichten, dass uns Kurt Stauffer, Kirchlindach in einer neuen Serie Verborgenes aus früheren Zeiten erzählt. Wir dürfen gespannt sein, was es in unseren verschiedenen Weilern der Gemeinde aus alter Zeit zu berichten gibt. Wir beginnen mit dem Weiler Jetzikofen, nordwestlich von Kirchlindach.

Jetzikofen

Nordwestlich, 1,7 km entfernt des Dorfes Kirchlindach, liegt der Weiler Jetzikofen. Er liegt auf einer Anhöhe mit wunderschönem Blick auf das Vorland, bei guter Sicht gekrönt von der Alpenkette. Wie in der Festschrift 800 Jahre Kirchlindach (1185–1985) auf den Seiten 52 / 53 nachgeschlagen werden kann, hat auch Jetzikofen eine würdige, geschichtliche Vergangenheit. Im weitem kann folgendes von Interesse sein.

Aus keltischer Hallstattzeit (800–450 Jahre vor Chr.) bestand oberhalb von Jetzikofen im ehemaligen Vorhölzli ein Grabhügel. Nur 1,5 km davon entfernt, im Tannholz bei Grächwil wurde 1851 ein wunderbares bronzenes Wassergefäss, eine sogenannte Hydria, aus mediterraner Gegend stammend, ausgegraben, welche nun im historischen Museum in Bern lagert oder ausgestellt ist. Damit wird bezeugt, dass hier in der Gegend schon früh gewohnt wurde. Vermutlich bestand zu dieser Zeit auch eine Beziehung zur grösseren keltischen Siedlung (Brenodurum) auf der Engehalbinsel in Bern. Die Bevölkerungsdichte war damals noch gering, wenn angenommen wird, es seien im Zeitpunkt unserer Zeitrechnung (bei Christi Geburt) in der Schweiz nur rund 150 000 Leute sesshaft gewesen.

Herkunft des Namens

Der Name Jetzikofen weist mit der Endung ikofen auf eine alemannische Landnahme hin, d.h. mit der Niederlassung der Sippe des Jetzo/s oder ähnlichen Namens im oder nach dem 6. Jahrhundert, so wie z.B. auch in den nahen Fällen von Aetzikofen, Bühlikofen, Zollikofen (Höfe der Sippe des Zollo) sowie andern Orten mit dieser Endung in der Schweiz.

Nach ersten schriftlichen Zeugnissen waren hier in der Gegend, die Freiherren



von Bremgarten Landbesitzer. Diese zerstritten sich aber mit der aufkommenden Stadt Bern, Burg und «Städtchen» Bremgarten wurden deshalb im Jahre 1298 von den Bernern zerstört. Dadurch gerieten diese Freiherren in Schulden und mussten schliesslich auch ihren Besitz im Raum Jetzikofen veräussern. Nachfolger waren neben dem Johanniterhaus Münchenbuchsee auch solche des berühmten Geschlechtes von Erlach. Begütert war hier ebenfalls die Familie Buweli, welche in der Kirchengeschichte von Kirchlindach eine Rolle spielte.

In einem Dokument (Urbar) des Jahres 1249 wird in Jetzikofen nur ein Landgut (Villa = Hof in Jetchova) erwähnt. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts waren es zwei grosse Bauerngüter. Damals wies die Kirchgemeinde Kirchlindach Einnahmen von vier grossen Bauernhöfen auf. Wie erwähnt von den zwei in Jetzikofen und von je einem grossen Hof in Heimhaus und einem in Niederlindach. Dazu kamen Abgaben von weiteren 13 1/2 grösseren und kleineren Bauerngüter und von 25 sogenannten Tagwagner-Geschiken (kleineren Tauner- oder Tagelöhner Heimwesen), welche alle nach dem landwirtschaftlichen Ertragswert in vier Klassen eingeteilt wurden.

Der Zehndplan und die Dreifelderwirtschaft

Ein verlässliches Geschichtsdokument ist der schöne «Zehndplan» von Jetzikofen aus dem Jahre 1779, wonach damals in Ihr Gnaden St. Johannsen Haus, die nötige Zehnt-Abgabe entrichtet werden

musste. Jetzikofen, zusammen mit Lindachwald, wies in dieser Zeit 12 Wohnhäuser, 3 Nebenhäuser sowie total 59 Einwohner auf. Bis heute gab es wenige zusätzliche Wohnbauten. Ein Bauernhaus im vorderen Lindachwald wurde vor einiger Zeit abgerissen. Im Gemeindeverband von Kirchlindach war der Bezirk Jetzikofen / Lindachwald vormals verantwortlich für das Wegnetz und dessen Unterhalt und später auch für die Feuerwehr. Besonders zur Winterszeit war es schwierig, die Wege offen zu halten, zumal die Strasse Bern-Aarberg zeitweise auch über Jetzikofen führte. Es erstaunt aber bei der geringen Bevölkerung, dass Jetzikofen ein Weiler mit Zelgen war und auf den drei Zelgen Nieder Zelg (im Unterfeld südlich Jetzikofen), der oberen Zelg (oberhalb Jetzikofen) und der Zelg gegen Lindach (Raum westlich der Leutschen) jahrweise wechselnd die Dreifelderwirtschaft betrieb. Im Zehndplan sind die Besitzer der drei Zelgen und Höfe eingetragen. Es sind Bauern der Geschlechter Schüz / Schütz, Walther und Etter (Etter wohl einstige Müller) und nebst wenig Landanteil und ohne Zelgparzellen zwei Männer namens Bendicht und Jakob Gosteli auf dem Bühl, nahe Leutschen.

War es die Gewohnheit, welche die nun drei Höfe veranlasste, die ungefähr seit dem Jahre 1100 in der Landwirtschaft herrschende Dreifelderwirtschaft zu betreiben. Oder war es der Vorteil, gemeinsam den Hag um die Getreideäcker anzulegen und die Felder besser überwachen zu können? Später sprach man von Drei-

zelgenwirtschaft. Jedenfalls musste im ersten Jahr zeitlich gemeinsam das Wintergetreide angesät werden, im zweiten Jahr das Sommergetreide und im dritten konnte das Feld zur Erholung brach gelegt werden. In Jetzikofen bestanden nicht die langen, wenig breiten Zelgstreifen, sondern die privaten herkömmlichen Aecker nebeneinander. Gemäss einer Tabelle auf dem Zehndplan waren es 5 Zelgfelder von je 27–36 Jucharten, an welchen die drei Höfe Anteil hatten. Die Ernte musste zur vereinbarten Zeit von den drei Betrieben gleichzeitig vorgenommen werden. Auf dem Zehndplan des Jahres 1779 wird der «Einung-Hag» vermerkt. Eine Einung war eine vertragliche Ueberreinkunft (oder ein Eid), die sich auf alemannisches Recht begründete. Somit kann geschlossen werden, dass die Zelgen sehr lange bestanden.

Zu Napoleonszeiten

Laut einer «Legende» soll im März 1798 nach Einnahme des Bernbiets durch napoleonische Truppen, der kommandierende General Schauenburg befohlen haben, den bernischen Staatsschatz an Geld, Landkarten und andern Wertesachen nach Paris zu führen. Napoleon brauchte vor allem Geld, um seinen Feldzug nach Aegypten zu finanzieren. Einer der Wagen mit Begleitschutz und Teilen des Schatzes soll im Bären in Ortschwaben eine erste Rast gemacht haben. Hier habe ein schlauer Einheimischer einen Geldsack vom Wagen entwendet und diesen in den nebenan liegenden Feuerweiher geworfen. Etwas später diente das wieder herausgefischte Geld angeblich zum Bau eines schönen Bauernhauses in Jetzikofen – soweit die Ueberlieferung. Genauer erzählt, kann ein ähnliches Vorkommnis auch im Bilder- und Geschichtenbuch von Schüpfen wie folgt gelesen werden: General Schauenburg besetzte das Rathaus (in Bern), liess Gewölbe und Keller öffnen und fässerweise Geld und Gold auf elf Kutschen und Planwagen verladen. Es wurde je vierspännig auf verschiedenen Routen nach Paris gefahren. «Ein Tross mit dem Berner Staatsschatz wählte die Route Bern, Münchenbuchsee, Schwanden, Aarberg, Paris. In der Taverne von Schwanden (bei Schüpfen) übernachtete er zum ersten Mal. Einheimische holten Wein und Schnaps aus den Kellern und das Fest endete in einem feuchtfröhlichen Gelage. Tief in der Nacht, als die französischen Wachen schliefen, zweigten Schwandener mehrere Fässer Gold ab und versenkten diese in einer Jauchgrube. Jahre später, nach den grossen Wirren, sollen die Schwandener mit die-

sem «geretteten Geld» die mächtigen, schönen Bauernhäuser und Gaststätten in Schwanden erbaut haben. Rettung scheint immer für etwas gut zu sein.

Jetzikofen weist stattliche Bauernhäuser auf, welche heute um 200 Jahre alt sind. Alle nun drei Höfe waren mit einem Landanteil von je über 100 Jucharten von den grössten der ehemaligen Kirchgemeinde Kirchlindach.

Die bernische Landwirtschaft erneuerte sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts, die Dreifelderwirtschaft wurde aufgehoben und die Milchwirtschaft eingeführt. Die neue Stallhaltung der Tiere ergab Mist, der auf den Feldern ausgebracht, den Ertrag verbesserte.

Milchverarbeitung

Nachdem in Kiesen 1815 die erste Tal-käserei ihren Betrieb aufnahm, folgten solche bald in andern Orten (Gotthelf beschrieb diesen Wechsel in der «Käse-rei in der Vehfreude»). In Kirchlindach wurde ab dem Jahr 1858 im Anbau des heutigen Gemeindehauses Käse produziert und in Oberlindach seit 1884. Viel schneller war aber Jetzikofen, wo bereits vier Jahre früher ab 1855 Käse hergestellt wurde. Das war auf privater Ebene eher möglich. Die Milch wurde von nahen Bauernhöfen angeliefert, auch von Aetzikofen und teilweise vom Lindachwald. Wie damals in unserer Gegend üblich, wurde Emmentaler-Käse hergestellt. Erst im Jahr 1965 wurde hier die Käseproduktion eingestellt. Die Milch wurde nun zusammengeführt und in die Milchsammelstelle Kirchlin-dach heruntergebracht. Bereits seit einigen Jahren wird aber die Milch direkt bei den Höfen abgeholt.

Wasserversorgung

An das lebensnotwendige Wasser zu gelangen, war im flachen Gebiet des Lindachwaldes nicht einfach. Möglicherweise stellte sich vor einem Hausbau die Frage des Wasserbezuges. An geeigneter Stelle grub man Sodbrunnen, wo das Wasser heraufgepumpt oder mit Eimern heraufgezogen werden konnte. Je nach Personen- und Tierzahl auf dem Gut eine aufwändige Arbeit, besonders im Winter. Im Lindachwald fand sich Wasser für solche Sodbrunnen in rund 5m Tiefe. Viel Wissen über diese Arbeiten ist seit-her verloren gegangen.

Die Wasserversorgung für Jetzikofen änderte sich in den Jahren 1912/13, als ein Leitungsnetz von Wahlendorf-Meikirch her erbaut wurde. Und die Betriebe im

hinteren Lindachwald wurden 1920/21 mit Druckwasser versorgt, nachdem eine Trockenperiode die Gemeinde Kirchlindach veranlasste, auch dieses Gebiet zu erschliessen.

Im Staatsarchiv des Kantons Bern wird ein altes Taschenbuch mit der aufgedruckten Jahrzahl 1765 aufbewahrt. Es soll einem Bauern der Gegend von Jetzikofen gehört haben. Darin vermerkte der Bauer über weitere Jahre, wie er seine Bediensteten jährlich entlohnte, und wann und wie er sie mit Kleidern und Schuhen versah. Leider ist es schwierig, geldwertmässig zu bestimmen, was dies heute bedeuten würde. Viel wichtiger war, ein gutes Heim und Verpflegung zu haben.

Beispiele: (zum Verständnis laut lesen)

Dem Beter Schori Lon versprochen für 1724 Jahr: 24 Kronen.

1724 Dem Anna Tschannen Lon versprochen 15 Kronen, 2 Par Schu.

Dem Anna Marti Lon versprochen für 1725 Jahr 18 Kronen, 2 bar Schu, 3 raue Hömli.

1824 Dem Hans Staub Lon versprochen, Gält 30, der Kleidung 3 Hömli, 2 bar Schu, 2 bar Hosen zwilchig.

Der Schulmeister ist mir schuldig 12 Kronen, hat daran bezahlt 6 Kronen 10 Batzen. Und im Emtet gearbeitet 10 Tag, im Jahr 1790.

Hans Arn ist noch in einer Handschrift schuldig 32 Kronen, der Zins ist bezahlt für 1807.

Eine Krone war 25 Batzen wert, ein Tag-lohn brachte rund 5 Batzen ein. Der vor-geannte Hans Staub verdiente somit täglich zwei Batzen. Für einen Stumpen täglich hat es dem Knecht allenfalls sicher gereicht.

Wir leben heute in einer andern Welt!

Kurt Stauffer

PostAuto spendet fiktive Haltestelle für Demenzgarten

Von der Haltestelle Lindeneegg im Demenzgarten des Tertianum Wohn- und Pflegezentrums Lindeneegg, wird nie ein Postauto abfahren. Die Haltestelle dient der Aktivierung von an Demenz erkrankten Menschen.

Am Anfang stand eine Idee

Eva Abegglen, Geschäftsführerin der Tertianum Betriebe Bergsicht und Lindeneegg, fand eines Tages, eine fiktive Postautohaltestelle würde den Demenzgarten des Tertianums Lindeneegg bereichern. PostAuto zeigte sich begeistert von der Idee und innert Kürze wurde die Haltestelle Lindeneegg mit Sitzbank und Geranien im Garten installiert.



Eva Abegglen ist gebürtige Deutsche, 48 Jahre alt, verheiratet und lebt seit 16 Jahren in der Schweiz. Sie war lange in der Akutpflege tätig. Vor 10 Jahren wechselte sie in die Langzeitpflege. Nach einem Ethikstudium machte sie die Ausbildung zur Institutionsleiterin. Seit 2018 arbeitet sie für Tertianum, dem führenden Anbieter im Bereich Wohnen und Leben im Alter, mit über 80 Standorten in der Schweiz. Das Wohlergehen der Gäste steht für sie und ihr Team im Zentrum ihrer Arbeit.

Besuch im Demenzgarten

Eva Abegglen, Geschäftsführerin und Katja Stäuble, Leiterin Pflege und Betreuung Lindeneegg, empfangen mich am 17. September bei wunderschönem Wetter. Der abgeschlossene Garten gibt den Gästen – so werden die Bewohner bei Tertianum genannt – Sicherheit und bietet ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Aktivierung und Anregung. Die neue Postautohaltestelle «Lindeneegg» mit Sitzbank ist zu einem wichtigen Treffpunkt im Garten geworden. Hochbeete mit Gemüse und Kräutern erin-



Herr L., der sich mit Freude fotografieren liess – (mit Einverständnis der Angehörigen.)

nern die Gäste an ihre eigenen Gärten. Der Garten wird aber auch von Ponys, Alpakas, einem Hund und Katzen besucht. Zahlreiche Gäste freuen sich über die tierischen Begegnungen und genießen sie. Ruhesuchende finden eine Sitzgelegenheit. Demenzkranke werden nicht nur draussen an der frischen Luft im Garten aktiviert. Im Tertianum Lindeneegg wird den Gästen ein vielfältiges Aktivierungsprogramm angeboten. Es wird mit den Gästen gesungen, gebastelt oder gemeinsam gekocht.

Doch eine Abfahrt an der Haltestelle Lindeneegg?

Eine Fahrt wird geplant (je nach Corona-Regelungen), sodass Herr L. und weitere Gäste mit einem alten PTT-Postauto für eine Rundfahrt bei der Lindeneegg abgeholt werden. Dann werden u.a. bei Herr L. Erinnerungen an Früher und schöne Fahrten, z.B. ins Gurnigelgebiet aufleben.

Text und Bilder: Claudia Gisiger

Gesucht werden, als weitere Bereicherung des Demenzgartens:

Eine alte PTT-Telefonkabine und ein alter PTT-Briefkasten.

Angebote bitte an Eva Abegglen, Tertianum Lindeneegg e-mail eva.abegglen@tertianum.ch

Was ist Demenz?

Demenz ist der Oberbegriff für mehr als 100 verschiedene Krankheiten, welche die Funktion des Gehirns beeinträchtigen. Besonders die geistigen, die sogenannten kognitiven Fähigkeiten wie das Denken, das Gedächtnis, die Orientierung und die Sprache sind bei Demenz betroffen. Dadurch sind erkrankte Personen im Verlauf der Demenz zunehmend in ihren Aktivitäten des täglichen Lebens und/oder des Berufs eingeschränkt und auf Hilfe angewiesen. (Quelle: www.alzheimer-schweiz.ch)

Infoanlass zur zukünftigen Oberstufe



Fragwürdiger Bericht

Nehmen wir es vorweg: Die Mehrheit der Anwesenden gab dem Expertenbericht keine gute Note. Obschon der Infoanlass der Gemeinde vom 10. September unter strengen Covid19-Sicherheitsbedingungen stattfand, war er gut besucht. Das grosse Interesse kam auch in den kritischen Fragen zum Ausdruck. Es zeigte sich, dass die Studie zur Neuorganisation der Sekundarstufe I systematische Mängel und Widersprüche aufweist. Insbesondere beim Kostenvergleich eigene Schule versus Vertrag mit Sitzgemeinde fehlen bei der erstgenannten Variante die Opportunitätskosten. Solche Kosten fallen an durch den Verzicht auf den Verkaufserlös von Bauland bzw. von anderen Verwendungsmöglichkeiten. Die Projektverfasser mussten zugeben, dass die Kostenschätzung für einen eigenen Oberstufenbau nur sehr grob sei und mit Abweichungen um 30%

(nach oben) zu rechnen wäre. Da die Kostenschätzung auf Zahlen aus der Vergangenheit beruht, muss aufgrund der Bauteuerung mit einer zusätzlichen Kostensteigerung gerechnet werden.

Die SWOT-Analyse (Stärken Schwächen) im Bericht bildet die vorgefasste Meinung der Projektgruppe ab und wurde mehrfach als tendenziös und widersprüchlich bezeichnet. Allgemein wurde die Objektivität vermisst, stattdessen liefert der Bericht Schlagworte statt Fakten. Zum Beispiel wird die fehlende Mitsprache unserer Gemeinde bei einer weiteren Zusammenarbeit mit Wohlen als Schwachpunkt aufgeführt, im Gegenzug lesen wir von «individueller und gezielter Förderung in einer kleinen persönlichen Qualitätsschule». Dass die Unterrichtsqualität in der Kompetenz des Kantons liegt und die Gemeindevertre-

ter weder zu Klassengrössen und Anzahl Lektionen, noch zu Lektionen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler ein Mitspracherecht haben, erwähnt die Studie mit keinem Wort.

Wir sind überzeugt, dass unsere Schülerinnen und Schüler in Uetligen weiterhin, auch ohne die Mitwirkung unserer Gemeindevertreter, eine sehr gute Schule besuchen können.

Der Vorstand der BDP kann den Behauptungen im Bericht nicht folgen und bezweifelt, dass sich dieser als seriöse Grundlage für einen Entscheid in Sachen Oberstufe eignet.

Vorstand BDP-Ortsgruppe Kirchlindach
www.bdp-wohlenseenord.ch

Eine zukunftsfähige Oberstufe für Kirchlindach

Am 30. November 2020 stimmen wir über die Oberstufe der Zukunft ab. Die Ausführungen der Taskforce Oberstufe am Informationsabend vom 10. September hatten zum Ziel, die drei wichtigsten Optionen hierzu auszuleuchten, damit die Bevölkerung an der Gemeindeversammlung im November ihre Wahl auf guter Informationsgrundlage trifft.

Am Abend wurde viel über eine eigene Oberstufe Kirchlindach diskutiert. Eine ebenso gründliche Aufarbeitung verlangen aber auch die Optionen Sitzgemein-demodell (Vertragslösung mit Wohlen) oder Zusammenarbeit mit einer Nachbargemeinde (Bremgarten).

Diese beiden wichtigen Alternativen blieben weitgehend im Dunkeln. Die Versammlung äusserte ihre Fragen in der Folge pointiert und zeigte ihr Interesse an einer Vertragslösung mit Wohlen mit deutlichen Voten. Organisatorisch, ökonomisch und pädagogisch betrachtet offenbart sich die eigene Oberstufe als unverhältnismässig und entspricht in der Umsetzung ausserdem nicht dem

Bedürfnis einer zeitnahen und zukunftsfähigen Lösung.

Eine baldige Abstimmung scheint unter den aktuellen Bedingungen kaum realistisch.

Wir fordern vom Gemeinderat, den Kirchlindacher Bürgerinnen und Bürgern vor der nächsten ordentlichen Gemeindeversammlung verlässliche Entscheidungsgrundlagen zu unterbreiten. Dabei geht es vor allem darum, der Bevölkerung die breit gewünschte Vertragslösung mit Wohlen transparent vorzustellen und die Variante der Beschulung durch Bremgarten aufzuzeigen.

Weiter gilt es, die Angst vor dem Verlust von Gestaltungsmöglichkeiten abzubauen. Sie ist bei einer soliden und fairen Vertragslösung unbegründet und würde sich sowohl aus Sicht der Mitsprache, als auch für die Schulbildung der Jugendlichen nicht bedeutend von der jetzigen Zusammenarbeit mit Wohlen unterscheiden. Um dies zu erreichen, hat der

Gemeinderat bzw. das zuständige Komitee die verantwortungsvolle Aufgabe, mit Wohlen in wertschätzender Zusammenarbeit die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen.

Wir setzen grosses Vertrauen in den Gemeinderat, das langjährige und wertvolle Miteinander der beiden Gemeinden für die Beschulung unserer Jugend wieder auf eine solide Basis zu stellen. Dies ist auch ganz im Sinne des Leitbildes unserer Gemeinde: *Wir gewährleisten eine optimale Schulbildung. Wir pflegen die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden. Wir hören einander zu und erarbeiten gemeinsam Lösungen.*

Grünliberale Kirchlindach
kirchlindach@grunliberale.ch
www.be.grunliberale.ch



Referendum



An der Hauptversammlung vom 2. September 2020 hat die FPD einstimmig beschlossen, das Referendum gegen den Beschluss des Gemeinderates von Ende Januar 2020 betreffend des Kredits von CHF 167'000 für die Machbarkeitsstudie sowie die Verfahrensbegleitung zur Planerwahl für die Sanierung des Gemeindehauses Kirchlindach zu ergreifen.

Wir sind der Ansicht, dass eine Sanierung des Gemeindehauses dringend notwendig ist und unsere Verwaltung zeitnah zweckmässige Räumlichkeiten benötigt. Die Sanierung des Gemeindehauses muss jedoch im Gesamtkontext

mit der Ortskernplanung stehen und kann nicht separat betrachtet werden. Der vom Gemeinderat bewilligte Kredit über CHF 167'000 für Vorabklärungen und Planerwahl steht in keinem Verhältnis zum Resultat.

Die unterzeichneten Referendumsbogen wurden vor Ende der Referendumsfrist dem Gemeindeschreiber, Herrn Martin Bieri, überreicht. Die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl Unterschriften wurde um fast das Dreifache übertroffen, herzlichen Dank für Ihre grossartige Mithilfe. In Diskussionen bei der Stimmensammlung durften wir viel posi-

ves Feedback dankend entgegennehmen. Auch wurde immer wieder Unmut über diesen vom Gemeinderat bewilligten Kredit zum Ausdruck gebracht.

Wir danken allen, die uns bei der Stimmensammlung unterstützt haben. Die Infrastruktur in unserer Gemeinde muss in den nächsten Jahren überholt werden. Zu lange wurde diese vernachlässigt. Umso wichtiger ist es, die vorhandenen finanziellen Mittel zielgerichtet und sinnvoll einzusetzen.

Vorstand FDP Kirchlindach

Bildung ist uns wichtig!

An der Informationsveranstaltung zur Zukunft der Oberstufenschule vom 10. September 2020 hat der Gemeinderat bekanntgegeben, dass die Gemeindeversammlung vom 30. November 2020 über die Zukunft der Oberstufe abstimmen soll. Die Gemeinderäte Wohlen und Kirchlindach verhandeln seit Januar 2018 über einen Vertrag des Sitzgemeindemodells. An der Informationsveranstaltung wurde vom Gemeinderat kommuniziert, dass der Vertrag noch nicht «ausgehandelt» sei und «in der kommenden Zeit noch verhandelt» werde.

Bildung ist etwas vom wichtigsten in einer Gemeinde. Das Bildungsangebot beeinflusst die Attraktivität der Gemeinde und den Wirtschaftsstandort Kirchlin-

dach. Ein Entscheid mit dieser Tragweite muss gründlich geprüft werden können. Damit aber eine seriöse Überprüfung und Meinungsbildung möglich sind, müssen die verschiedenen Varianten offengelegt werden.

Stand heute (Ende September), nur einige Wochen vor der Abstimmung, wurden diese Fakten trotz Aufforderung seitens der FDP vom Gemeinderat nicht offengelegt. Die Einsicht in den Vertrag mit Wohlen ist unserer Ansicht nach eine Voraussetzung dafür, dass die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2020 ihre politischen Rechte wahrnehmen können.

Vorstand FDP Kirchlindach

Die FDP Kirchlindach hat einen neuen Präsidenten:

Er heisst Ramon Kaltenrieder und wohnt am Eichenweg 10 in Herrenschwanden.

Redaktion Lindacher Nachrichten



**HOLZBAU
HÜGLI AG**

Zimmerei | Schreinerei

3045 Meikirch | www.holzbauhuegli.ch

<ul style="list-style-type: none"> • Neubauten in Holz • Elementbau • Instandsetzung und Ausbau • Denkmalschutz Gebäude • Energetische Renovationen • Fassaden • Bauschreinerei • Innenausbau 	<ul style="list-style-type: none"> • Holz- & Holz/Aluminium-Fenster • Kunststoff-Fenster • Dachflächenfenster • Türen • Parkett-, Laminat-, Korkböden • Möbel • Platten, Latten, Balken etc. • Vermietung Festtische
---	--

Oberstufe: Wie weiter?



Der Auslöser für die Kündigung des Oberstufenverbands durch Wohlen ist endlich an unserer letzten Gemeindeversammlung zugunsten eines modernen, *durchlässigen Schulmodells* beseitigt worden. Eine gute Lösung ist nicht nur für die Ausbildung unserer Kinder, sondern auch für die Gemeindefinanzen von grosser Bedeutung.

Eine weitere Zusammenarbeit in *Uettligen* ist unabdingbar: Andere Gemeinden haben keine freien Kapazitäten und Wohlen bekundet Interesse.

Der Gemeinderat beauftragte eine Arbeitsgruppe, die Grundlagen für eine Neuorganisation der Oberstufe zu prüfen. Deren Bericht ist an der Informationsveranstaltung 10.9.2020 auf begründete Kritik gestossen. Neben der Zusammenarbeit in Uettligen wird eine

eigene Oberstufe geprüft. Die SWOT-Analyse macht klar, dass die Arbeitsgruppe eine eigene Oberstufe bevorzugt. Die Argumente überzeugen nicht:

- Eine eigene Oberstufenschule mit 50 – 80 Schüler*innen ist zu klein:
 - Freifächer z.B. können kaum angeboten werden
 - Realistisch ist Modell 4, welches sich niemand wünscht.
- Eine Mini-Oberstufe ist für unsere Kinder nicht attraktiv: Nach 8 Jahren an einer kleineren Schule stellt die grössere Oberstufe einen wichtigen Entwicklungsschritt dar.
- Das wichtigste Argument für eine eigene Oberstufe sei die «Selbstbestimmung». Worin besteht diese? Die Gemeinde darf das Schulhaus bauen, die Schulleitung und den Hauswart bestimmen, damit hat es sich. Für

Pädagogisches ist ohnehin der Kanton zuständig.

- Die finanziellen Auswirkungen werden für beide Varianten hypothetisch berechnet und sind nicht vergleichbar. Hohe Investitionen stehen an (Schulhaus Herrenschwanden, Gemeindehaus, Strassen), zusätzliche Mittel für ein weiteres Schulhaus stehen im Finanzplan nicht zur Verfügung.

Generationen von Schüler*innen sind erfolgreich in Uettligen zur Schule gegangen und haben ihren Horizont erweitert. Seit 160 Jahren hat die Zusammenarbeit mit Wohlen gut funktioniert, das ist auch mit einem Vertrag möglich. Dazu sollen die Zuständigen das lange vorhandene, im Moment gestörte Vertrauen wieder aufbauen.

SP Kirchlindach

Ja ! eine eigene Oberstufe ist durchaus sinnvoll.



Stimmen sagen, es gäbe keine Alternative zur Oberstufe in Uettligen. Das stimmt nicht! Nach 160 Jahren haben wir die einzigartige Möglichkeit über diese Frage offen und unvoreingenommen zu entscheiden: Zwar ist der Weg nach Uettligen weiterhin eine Option, nur zu welchem Preis? Bei einem Sitzgemeindemodell hat die Gemeinde Kirchlindach keine Mitsprache- und somit Gestaltungsmöglichkeit mehr. Die Hoheit über das Schulwesen zu verlieren, bedeutet ein erhebliches Stück Gemeindeautonomie zu verlieren. Das darf nicht sein. Die Antwort darauf ist eine eigene Oberstufe:

- Die Schule der Zukunft wird individualisierter und personifizierter mit mehr Interaktion mit jedem/r einzelnen Schüler/-in, dies ist in einer kleinen Schule einfacher umsetzbar als in einer grossen.
- Eine kleine Schule ist überschaubar. Überschaubarkeit bedeutet familiäre Atmosphäre, weniger Anonymität; man kennt sich, und schafft somit Sicherheit. (Meikirch, mit einer kleinen eigenen Oberstufe, kennt

- weder Mobbing-, Drogen- noch Vandalismus-Probleme).
- Hohe Qualität in der Schule ist allen wichtig. Eine eigene Schule bedeutet die enge und direkte Zusammenarbeit mit der Schulleitung und ermöglicht rasches Reagieren auf neue Entwicklungen wie beispielsweise Digitalisierung oder Schulinfrastruktur und -ausstattung.
- Eine eigene Oberstufe ermöglicht die nahtlose Zusammenarbeit mit der Unter- und Mittelstufe und schafft Synergien bei Organisation und Raumnutzung. Bei einer Sanierung des Schulhauses Kirchlindach kann die Oberstufe kostengünstig integriert werden. Damit lässt sich langfristig viel Geld im Vergleich zum Sitzgemeindemodell sparen.
- Ausgelastete Infrastrukturen in Herrenschwanden und Kirchlindach erzielen Skaleneffekte: diese führen zu Kosteneinsparungen ohne Qualitätseinbusse.
- Eine eigene Oberstufe verhindert, dass unsere Oberstufenschüler nicht dereinst nach Hinterkappelen

pendeln müssten, falls Wohlen wegen Raumproblemen in Uettligen seine Oberstufe doch in Hinterkappelen konzentrieren würde.

- Es ist ein Trend feststellbar: das Pendel schwingt weg von Schulzusammenlegungen wieder hin zu gemeindeautonomen Schulen).

Eine eigene Oberstufe mit 70 bis 80 Schülern und Schülerinnen ist sehr wohl machbar! Unsere Nachbargemeinde Meikirch betreibt seit dem Austritt aus dem Oberstufenverband Uettligen vor ca. 30 Jahren eine eigene Oberstufe überaus erfolgreich und möchte keinesfalls darauf verzichten.

Hohe Schulqualität, Individualität, Ressourcen- und v.a. Kostenoptimierung sowie Identifikation mit unserem Gemeinwesen sprechen deutlich für eine eigene Kirchlindacher Oberstufe nach Meikirch's Vorbild!

SVP Kirchlindach

Mittwoch 16. September 2020

Herbstausflug Seniorenverein Kirchlindach

SVP-Schmutzli und
-Samichlaus bleiben
dieses Jahr zu Haus

Der Anlass vom 6. Dezember 2020
im Burrishaus-Wäldli ist
abgesagt!



Liebe Kinder im Vorschulalter

Liebe Angehörige und treue Besucherinnen und Besucher des SVP-Samichlaus-Anlasses

Auch der SVP-Samichlaus und der Schmutzli sind von der Corona-Krise betroffen. Schweren Herzens verzichten die beiden am 6. Dezember 2020 ins Burrishaus-Wäldli zu kommen. Dies zu eurem Schutz, liebe Kinder, aber auch zum Schutz vom SVP-Samichlaus und Schmutzli selbst und allen anderen. Wir hoffen alle ganz fest, dass am 6. Dezember 2021 von 17.15 – 18.00 Uhr die beiden wieder uns kommen werden, dort wo die Fackeln den Weg weisen, das Feuer brennt und der Christbaum mit echten Kerzen steht.

SVP Kirchlindach
Christine Hoz-Hug

Fragen richten Sie bitte an
Christine Hoz-Hug,
Telefon 031 302 08 80
svp-kirchlindach.ch
info@svp-kirchlindach.ch

Unter dem Motto «**Rund um den Napf**» führte der Seniorenverein Kirchlindach den diesjährigen Herbstausflug, unterstützt von der Kirchgemeinde und der Spitex, bei angenehmem Spätsommerwetter durch.

35 Mitglieder freuten sich, nachdem der Frühjahrsausflug dem Coronavirus zum Opfer fiel, wenn auch mit Gesichtsmaske, an diesem Anlass teilnehmen zu können.

Die Reise führte über Langnau, das Entlebuch nach Wolhusen, von da Richtung Menznau auf den Menzberg, seit 180 Jahren als Luft- und Molkekurort bekannt, wo sich auf einer Höhe von 1016 müM das Hotel Menzberg befindet. Ein Ort mit einer wunderbaren Rundumsicht vom Jura über die Innerschweiz mit Pilatus, Rigi und Titlis etc. Im Dorf laden sieben Strandkörbe zum Verweilen und entspannen ein.

Das dünn besiedelte Napfgebiet mit seinen vielen Hügeln wird überragt vom Napf (1408 müM) und bildet eine Wasserscheide. Hier entspringen einige Bäche, die sternförmig durch steile Schluchten in die Tiefe fallen. Die Gegend ist bekannt für seine mystischen Sagen und Geschichten. Auch Gold ist gelegentlich zu finden.

Im «Menzberg» wurden wir freundlich empfangen und sehr gut bewirtet. Das von der Kirchgemeinde spendierte Essen schmeckte wunderbar und an Gesprächsstoff mangelte es nach so langer einsamer Corona-bedingten Isolierung nicht. Entsprechend aufgeräumt war die Stimmung unter den Senioren.

Nach dem Mittagessen hat Fred Schär die Reiseleitung übernommen, führte die Weiterfahrt bald durch ein Gebiet das ihm aus seiner Jugendzeit, er ist in dieser Region aufgewachsen, bestens vertraut ist. Im mittelalterlichen Städtchen Willisau, das die wenigsten der Teilnehmer kannten, schlenderten wir von einem Stadttor zum andern, vorbei am Landvogteischloss und alten wunderschönen Gebäuden.

Bei der Bäckerei Amrein hielten wir an und Fred Schär verschwand für einen geheimnisvollen Einkauf in der Ursprungbäckerei der Willisauer-Ringli, die diese Familie seit 150 Jahren herstellen. Beim Verlassen des Cars hat Fred jedem von uns ein kleines Münsterli der feinen Willisauer-Ringli geschenkt, welche wir einem anonymen Spender verdanken dürfen. Ganz herzlichen Dank für die gelungene Überraschung!

Bald verlassen wir das eigentliche Napfgebiet, ohne den Napf, trotz des schönen Wetters wirklich gesehen zu haben und fahren entlang der Wigger nach Hüswil. Da hielt der Car vor dem Restaurant Engel, wo wir im Garten zu einer unerwarteten aber willkommenen Erfrischung gekommen sind. Auch hier hat ein anonymes Spender, der leider am Ausflug nicht teilnehmen konnte, seine Hand im Spiel gehabt. Herzlichen Dank!

Auf der Heimfahrt über Huttwil, Oberburg und das Krauchtal wurden wir mit Geschichten und Anekdoten, zum Teil auch aus dem Napfgebiet unterhalten.

Wir danken Rolf Angeli für die ausgezeichnete Organisation dieses Ausflugs.

Doris Bartholdi

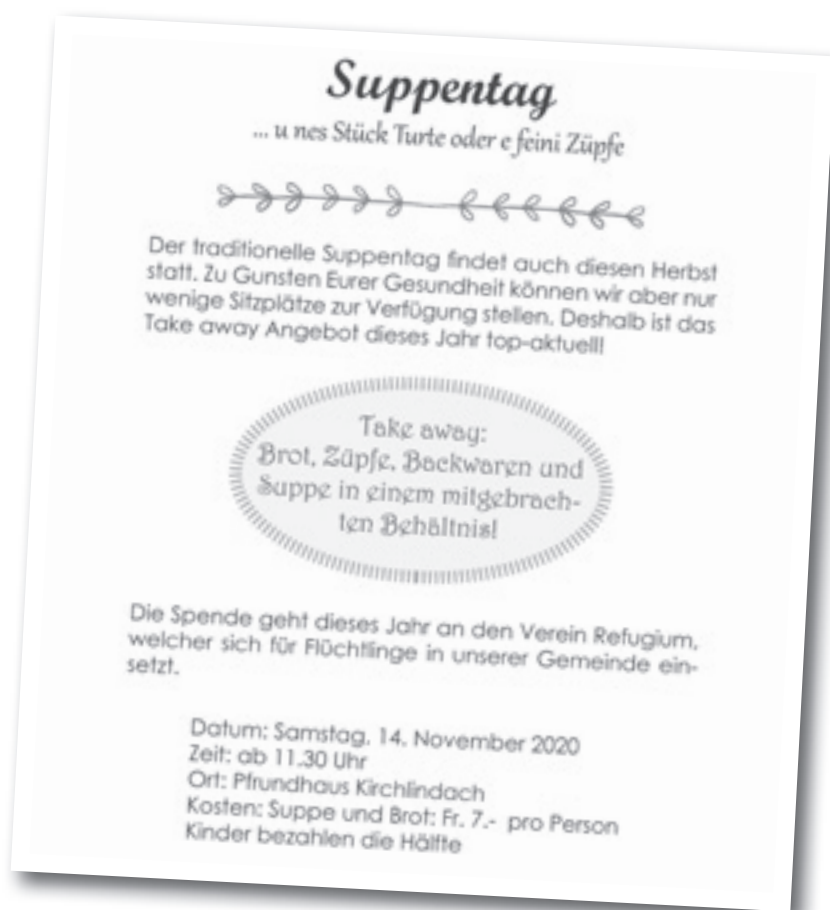
Landfrauenverein
Kirchlindach



Senioren- Mittagessen

Aufgrund der momentanen und sich vermutlich in den nächsten Monaten nicht wesentlich ändernden Lage, finden die gemeinsamen Mittagessen der Senioren im Pfrundhaus vorläufig nicht statt. Das Helferteam hofft, dass alle diese Massnahme verstehen. Änderungen werden rechtzeitig publiziert.

Wir freuen uns, alle beim nächsten Treffen gesund und munter wieder zu begrüssen.



Ausflug der Frauenriege 2020 – 3 Seen-Fahrt



Wie hatten wir doch fragend dem **20. August** entgegengeschaut? All die Anlässe und Turnstunden, die wegen der Coronakrise seit März abgesagt werden mussten! Der Vorstand liess sich nicht beirren und Anna Schmid organisierte die diesjährige Reise mit viel Energie. – *Öich aune ganz es grosses Merssi.* –

So stiegen 21 Frauen – *ui Maskepflicht* – 8.23 Uhr ab Kirchlindach dem Postauto zu und begrüßten sich mit strahlenden Augen und Distanzwinken. In Zollikofen gings mit turnerischem Elan rasch aufs hintere Gleis, um den Zug nach Biel nicht zu verpassen. Huch, und nun konnten bereits lang vermisste Kontakte wieder geknüpft werden. Schon bald herrschte – *s'isch immer eso gsi* – eine vergnügte Stimmung.

In Biel hatten wir genügend Zeit, um zum Schiffssteg zu gelangen, plauderten und liessen uns von der Sonne auf den Tag einstimmen. *Überraschig!* Wir erhielten vom Vorstand einen Bon, um den Tag auf dem Schiff gleich mit Kaffee und Gipfeli zu beginnen. Diese willkom-

mene Gelegenheit, – *wäg mit dr Maske* – begrüßten alle.

Nachher konnten wir uns frei bewegen, suchten immer wieder einen andern Platz, je nach Lust und Laune und um der Hundstagshitze zu entfliehen. Nebst all den anregenden Gesprächen und – *viu Gigele* – blieb auf der Fahrt über den Bielersee, durch den Zihlkanal, nach einem weiten Blick auf den Neuenburgersee, durch den Broyekanal und über den See bis nach Murten genügend Zeit, die Naturlandschaften und Winzerdörfer zu bestaunen. Rundum wurden begeistert Erinnerungen – *weisch no?* – an Wanderungen und Ausflüge in dieser Gegend ausgetauscht.

In Murten hatten wir Gelegenheit – *jedes nach sim Gusto* – die Füße zu vertreten, das Städtchen zu besuchen, sich kulinarische zu verwöhnen oder im Schatten eines Baums ein Nickerchen zu halten. Nach anderthalb Stunden waren wir wieder pünktlich auf dem Schiff, wo es vergnügt auf die Rückreise bis nach Twann ging. Zwei Riegefrauen hatten sich schon selbständig auf den Heimweg gemacht.

Im Restaurant Bären erwarteten uns auf der Terrasse schön gedeckte Tische. Die Vorsitzende Klara Tüscher schaute mit uns auf diesen erfreulichen Tag zurück und liess bereits Fragezeichen fürs nächste Jahr anklingen.

Inzwischen sicher hungrig, konnte Jedes sich das Essen aus der Speisekarte auswählen. Der Service klappte bestens, das Essen mundete vorzüglich. Auch etwas wehmütig – *löh mer dä Tag langsam lo usklinge.*

Einige Schritte zum Bahnhof und um 19.58 Uhr konnten wir den Zug nach Biel besteigen, hatten dort Anschluss nach Zollikofen und schon verabschiedeten sich die Ersten. Dann mit dem Postauto noch bis nach Hause. Jetzt waren wir froh und dankbar, auf einen langen, heissen, fröhlichen, zufriedenen Tag zurückzublicken. Trotz Maskenpflicht und Distanzregeln kam ein Gefühl – *fasch wie früecher* – auf, das wir alle doch in den letzten Monaten sehr vermisst hatten.

Elisabeth Trachsel

Die Welt ist kompliziert – versuchen wir sie zu vereinfachen



Die Vereine «Chinderzytig» und «Einfach» mit Sitz in Herrenschwanden respektive Bern machen Zeitung für Kinder, Jugendliche, Fremdsprachige und Menschen, die rasch zu einfachen Informationen kommen wollen. Zweimal wöchentlich erscheinen Artikel zu aktuellen Themen der Welt, inklusive dazu passendem Arbeitsmaterial. Ausserdem erscheint jeden Mittwoch ein «Fokus der Woche» mit einem Kommentar der Redaktion.

«Manchmal schaue ich die Nachrichten mit meinem Vater im Fernsehen. Dort sehe ich Dinge, die ich nicht verstehe (...) In der Chinderzytig ist das nicht der Fall.» – «Es ist cool, dass es Themen hat, die uns beschäftigen, wie zum Beispiel Tik Tok.» So tönt es, wenn man Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse aus Schmiten fragt, wie sie die Chinderzytig erleben. Kinder und Jugendliche sind sehr neugierig, sie schnappen Dinge auf, lesen, hören, sehen – und verstehen manchmal nicht ganz. Was bedeutet «Black Lives Matter»? Wieso gibt es Waldbrände im Regenwald? Warum ist dieser Mann täglich in der Zeitung? Wieso sind junge Menschen auf dem Bundesplatz am Campieren? Oft fällt es den Eltern und auch Lehrpersonen schwer, den Kindern über solch komplizierten Themen Auskunft zu geben. Hier setzt die einfache Zeitung an. Der Verein Chinderzytig hat sich vor ca. 18 Monaten zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen digitale Plattformen zu bieten, um einfache Antworten auf solche Fragen zu finden. Die unterschiedlichen Themenbereiche der Erwachsenen sollen in einfacher Sprache und mittels kurzer Artikel verständlicher werden – mit der Idealvorstellung, in der Schule und zu Hause weiter darüber zu diskutieren. Die Plattform versucht, möglichst neutral zu berichten und stets beide Seiten der thematischen Medaille aufzuzeigen. «Wir möchten keine Richtung vorgeben», sagt der Gründer Lars Ziörjen. Er und die vielen freiwilligen Helfenden aus diversen Berufsbranchen schauen darauf, dass die Artikel nicht zu lange sind und schwierige Wörter in einem eigenen Glossar erläutert werden.

Die Chinderzytig ist jedoch nicht ein Hirngespinnst von Erwachsenen, die zu wissen scheinen, was Kinder wirklich



wollen. Die Idee einer Zeitung entstand aus Gesprächen zwischen einem Vater und seinem Sohn, beide aus Herrenschwanden. Der damals siebenjährige Junior wollte vieles über Trump wissen und wollte, nebst dem Reden, auch darüber lesen. Die Idee der Chinderzytig war geboren. Die Zeitung ist bisher aus ökologischen Gründen bewusst digital gehalten, was mittels kooperierter Schulprojekte durchaus auch in einer gedruckten Schüler*innenzeitung münden könnte. Der Möglichkeiten gibt es viele; der Verein freut sich über die Kontaktaufnahme von Lehrpersonen und Schulleitungen.

Der ganz neu gegründete Verein «Einfach» spinnt die Idee der Zeitung weiter und erarbeitet ein ganzes Netz an digitalen Plattformen und Informationsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche, Fremdsprachige und Interessierte.

So soll nebst der Zeitung eine eigene, einfache Wissensplattform und viele, schulische Projekte daraus entstehen. Zentral: es geht um die einfache Wissensvermittlung nicht einfacher Themen in einfacher Sprache.

Die Website der Chinderzytig bietet kostenlos drei Artikel plus adäquates, Lehrplan21-konformes Arbeitsmaterial. Aufgestellt sind die Vereine auf mittlerweile etwa 30 Freiwilligen aus dem Bildungsbereich, aber auch aus den Journalismus- und Wirtschaftssektoren, und finanziert sich primär durch Gönnerschaftsbeiträge. Der Verein Chinderzytig ist anerkannter Netzwerkpartner des Verbandes für Schweizer Medien und als solcher auf Gönner*innen und Sponsoren angewiesen. Danke für die Unterstützung.

Weitere Informationen unter:
www.chinderzytig.ch



Wanderprogramm zum Jahresabschluss 2020

Unsere detaillierten Wanderbeschreibungen finden Sie neu auf <https://wandern60pluskirchlindach.wordpress.com>

Schwarzenburg – Schwarzwasserbrücke

Donnerstag, 5. November 2020

Wanderzeit: 2 ¼ h, 75 m auf- und 220 m abwärts.

Anmeldung

Bis Dienstag, 3. November 2020 an Kath. Brönnimann, Tel. 031 829 22 01 oder E-Mail: kath.broennimann@bluewin.ch

Höck zum Ausklang des Wanderjahres

Montag, 30. November 2020

Wie jedes Jahr, treffen sich die Teilnehmenden an unseren Wanderungen um 11.00 Uhr im Dachgeschoss des Pfrundhauses Kirchlindach zum Rückblick in Bild und Ton über das vergangene Wanderjahr. Apéro ab ca. 12.30 Uhr. Anschliessend geniessen wir ein feines Mittagessen und lassen den Rückblicktag um ca. 16.00 Uhr ausklingen. Unkostenbeitrag.

Wichtig: Allgemeine Corona-Vorschriften sind zu beachten!

Anmeldung

Bis spätestens Mittwoch, 25. November 2020 an Katharina Brönnimann, Tel. 031 829 22 01/079 507 80 92 oder Charlotte Meyer, Tel. 031 301 46 45.



Schweizer Hits

Traditionelle und aktuelle Melodien



Sa, 14. November 2020, 19 Uhr
So, 15. November 2020, 17 Uhr
Ref. Kirche Kirchlindach

Renate Bichsel Bernet – Leitung
Patrik Zeller – Piano
Eintritt frei – Kollekte

Achtung: Coronabedingt steht nur eine reduzierte Platzzahl zur Verfügung. Deshalb ist eine **Platzreservation obligatorisch** über die Website www.limetreesingers.ch oder unter Telefonnummer 031 829 47 91



Danke für die Unterstützung an:

Gemeinde Kirchlindach, Kirchengemeinde Kirchlindach, ebi-pharm, incor, Migros Kulturprozent, Coop, Tertianum, Gerber Küchen, Bäckerei Sterchi, Roth Sanitär Heizung, Hanni's Kreative Welt, Müller Metzger

Wir führen sämtliche Elektroinstallationen aus:



- Service- und Reparaturarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Photovoltaikanlagen sowie Solarspeichersysteme
- Verkauf von Haushaltsgeräten (Aktionen siehe Webseite)
- Ladestationen für E-Mobility
- ... und vieles, vieles mehr...



elektro hegg ag | Heidmoosweg 15 | 3049 Säriswil | 031 829 18 17 | www.elektro-hegg.ch

Adventsfenster

in Kirchlindach und Herrenschwanden

Die wunderschönen Sterne, Samichläuse, Engel und Bären, welche in der letzten Adventszeit unsere Gemeinde geschmückt haben, sowie die bereichernden Begegnungen sind sicher vielen von Ihnen noch in guter Erinnerung. Darum suchen wir auch dieses Jahr wieder 24 Familien, Frauen, Männer und Firmen, die ein Fenster, den Balkon oder vor dem Haus weihnachtliche Szenen installieren und beleuchten.

Falls Sie möchten, können Sie am Eröffnungsabend zwischen 19 und 21 Uhr Gäste mit einer Kleinigkeit bewirten. Die offene Tür ist natürlich keine Bedingung und kann drinnen oder draussen stattfinden.

Bitte markieren Sie in der Tabelle alle Daten, an welchen Sie ein Adventsfenster eröffnen könnten und ob Sie einen kleinen Umtrunk anbieten wollen. Pro Anmeldung wird ein Fenster gestaltet. Für die Planung ist es hilfreich, wenn Sie mehrere passende Daten markieren können. Lassen Sie uns den ausgefüllten Abschnitt bis spätestens am **12.11.2020** zukommen. Wir werden Sie Mitte November 2020 informieren, wann Ihr Adventsfenster für unsere Gemeinde eröffnet wird.



Vorname / Name _____
Adresse _____
Telefon _____ eMail _____

Ich / Wir würden gerne an einem der markierten Daten ein Adventsfenster bei uns eröffnen:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> 1. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen | <input type="checkbox"/> 13. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen |
| <input type="checkbox"/> 2. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen | <input type="checkbox"/> 14. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen |
| <input type="checkbox"/> 3. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen | <input type="checkbox"/> 15. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen |
| <input type="checkbox"/> 4. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen | <input type="checkbox"/> 16. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen |
| <input type="checkbox"/> 5. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen | <input type="checkbox"/> 17. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen |
| <input type="checkbox"/> 6. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen | <input type="checkbox"/> 18. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen |
| <input type="checkbox"/> 7. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen | <input type="checkbox"/> 19. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen |
| <input type="checkbox"/> 8. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen | <input type="checkbox"/> 20. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen |
| <input type="checkbox"/> 9. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen | <input type="checkbox"/> 21. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen |
| <input type="checkbox"/> 10. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen | <input type="checkbox"/> 22. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen |
| <input type="checkbox"/> 11. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen | <input type="checkbox"/> 23. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen |
| <input type="checkbox"/> 12. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen | <input type="checkbox"/> 24. Dezember mit Umtrunk <input type="checkbox"/> drinnen <input type="checkbox"/> draussen |

Bitte bis spätestens am **12.11.2020** an folgende Adresse schicken:
Kirchgemeinde Kirchlindach, Sekretariat, Postfach 17, 3038 Kirchlindach
oder kirchlindach-kirchgemeinde@bluwin.ch

Bitte wenden sie sich bei Fragen an das Sekretariat der Kirchgemeinde.
Herzlichen Dank schon jetzt an alle, die sich zum Mitmachen entschliessen!

10 Jahre Gmeinwäg



Das Wochenende vom 19./20. September 2020 stand für die Kirchgemeinde ganz im Zeichen des Jubiläums 10 Jahre Gmeinwäg – viele der damaligen Aktivitäten erfuhren am Jubiläumsfest nochmals eine Renaissance. Die Veranstaltungen am Samstag zeigten nochmals die Highlights auf, die unsere wunderschöne Gemeinde zu bieten hat:

Aus dem Programm

- Morgenerwachen – Vogelexkursion mit Paul Ingold
- Herrenschwanden – Rundgang mit Willy Herrenschwand
- Offenes Künstleratelier im alten Schulhaus Herrenschwanden mit Heinz Fuhrer
- Alte und seltene Obstsorten – Adrian Blättler führt durch seine Hostet
- Das Büsselimoos im Herbst – Entdeckungsreise mit Paul Ingold
- Die Halensiedlung – Führung mit Barbara und Christoph Miesch
- Foto- und Filmcollage von Urs Bader im Pfrundhaus

Im Pfrundhaus sorgte Pfarrer Michael Graf persönlich für das leibliche Wohl der Gäste mit «Härdöpfusalat u Bradwürscht vom Grill». Gleichzeitig hat die Blaskapelle «Moosseespatzen» unter der Leitung von Alfred Walther die Teilnehmer mit musikalischen Klängen aus dem Repertoire der böhmischen Literatur erfreut.



Das Wochenende klang mit dem Bettagsgottesdienst am Sonntag in der Kirche aus.

Zurück bleiben schöne Erinnerungen, die die Besucherinnen und Besucher mit nach Hause nehmen können.

Text: Hans Soltermann

Foto: zVg

Weihnachtspäckli Aktion Petite Suisse

Am Mittwoch, 9. Dezember 2020, sammeln wir im Rahmen der Weihnachtspäckli Aktion der Kinderhilfe Petite Suisse (<https://www.petitesuisse.ch>) an den Primarschulen in Herrenschwanden und Kirchlindach Weihnachtspäckli für bedürftige Kinder in der Schweiz.

Nähere Informationen erhalten alle Eltern über die Mailverteiler der Schule.

Wir freuen uns natürlich auch über weitere Päckchen aus der Gemeinde. Bitte achten Sie auf entsprechende Aushänge.

Bei Fragen melden Sie sich gern bei Julia Spyra (julia.spyra@spyrapartners.ch oder 078 301 2005).

Vorab schon einmal ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!



*Elternrat Herrenschwanden
und Elternrat Kirchlindach*

Konzert in der Kirche Kirchlindach am 22. November 2020, 17 Uhr

Alfred & Erica
Egli-Salm-Stiftung

Mit seiner monumentalen «Kunst der Fuge» hat Johann Sebastian Bach die Bilanz über die kontrapunktische Kunst des Barock gezogen. Es ist zugleich das in diesem Umfang erste Werk der Musikgeschichte, das weder für die Kirche noch für die Oper oder für das höfische Zeremoniell bestimmt war – Musik, die nichts Anderes ist als Musik. Lange Zeit hat man sie als ein theoretisches Werk für den Kopf angesehen, nur zum Lesen. Sie ist aber Musik zum Spielen und zum Hören, Musik auch für das Herz. Die Besetzung hat Bach nicht angegeben; sehr wahrscheinlich hat er ans Cembalo gedacht. Bei der Aufführung in Kirchlindach werden jedoch unterschiedliche Klangfarben für Abwechslung sorgen und die Strukturen verdeutlichen: Streichinstrumente, Blasinstrumente, die Orgel und das Cembalo.

Eine Werkeinführung um 16 Uhr im Pfrundhaus erlaubt den Blick hinter die Kulissen, in die Werkstätten der Komponisten, so dass Kopf und Herz gleichermaßen für Bachs musikalisches Vermächtnis offen werden.

Text: Andreas Marti



**Soll nicht verfallen Haus und
Heim so lass den Maler zeitig ein**

Roger Vuille Malerei
GmbH
eidg. dipl. Malermeister
3042 Ortschaftswaben
031 829 10 60
www.mavu.ch



**DAS SPITAL
IST DA, WO IHR
BETT STEHT.**



WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED.
PFLEGE VON ALT UND JUNG ZU HAUSE
IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN.

Überall für alle
SPITEX
ReBeNo

Weihnachten wird turbulent dieses Jahr!

Mit «Wichtel in Not» legt Daniele Meocci u.a. sein drittes Buch für Kinder ab acht Jahren vor. Wieder ist es eine turbulente spannende Geschichte, in der auch ernsthafte Themen angeschnitten werden. Diesmal geht es um das – leider – hochaktuelle Thema «Häusliche Gewalt».

Bärtchen, ein kleiner, ziemlich vorwitziger Weihnachtswichtel, darf zum ersten Mal allein wichteln – doch dann geht alles schief: Er verliert nicht nur seine Unsichtbarkeitsmütze, sondern wird auch noch Zeuge eines Einbruchs. Zum Glück sind Klara und Wolle zur Stelle, um dem verzweifelten Wichtel zu helfen. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach dem Mützendieb und daran, das Verbrechen aufzuklären. Dabei geraten die drei in mehr als eine brenzlige Situation und müssen beweisen, wie mutig sie sind.

Das Buch ist die Fortsetzung von «Maunzer» (Baeschlin, 2018). Es kann aber – dank seiner abgeschlossenen Handlung – auch ohne jegliche Kenntnisse des Vorgängerromans gelesen werden. Hauptthemen im Buch sind Wichteln, Freundschaft und einander beistehen, der Schweizer Schulalltag sowie das Thema «Häusliche Gewalt». Klara und Wolle finden nämlich heraus, dass eine Mitschülerin zu Hause geschlagen wird, und das nicht nur einmal. Wie geht man mit so einer Situation um? Was gibt es für Möglichkeiten zu handeln? Einfühlsam geht das Buch auf diese Thematik ein, die gerade in der Corona-Zeit leider wieder an Bedeutung gewonnen hat.

Daniele Meocci trifft mit seinen Themen den Nerv der Zeit. In dieser gelungenen Mischung aus Krimi, Freundschafts- und Alltagsgeschichte halten sich Gefühl, Humor – beim Lesen darf viel gelacht werden –, Spannung und Tiefgang die Balance. Das Werk erfüllt ausgezeichnet die vielfältigen Anforderungen an das heutige Kinderbuch, auch wenn mit der häuslichen Gewalt ein schwieriges Thema angesprochen wird. Die Kinder werden ermutigt, zusammenzustehen, aufmerksam durchs Leben zu gehen und aufeinander zu achten. Sie erfahren, dass sie eine Stimme haben, was Leserinnen und Lesern ein Gefühl der Unterstützung geben kann.



Daniele Meocci

Wichtel in Not
Klara, Wolle und die verschwundene Mütze

Baeschlin Verlag, Oktober 2020

Kinderbuch ab 8 Jahren, gebunden,
171 Seiten,

Cover und Illustrationen in s/w
von Yvonne Rogenmoser

ISBN 978-3-85546-370-1

Preis: ca. 25.–

Buchvernissage:

6. November, ab 14.00 bis 18.30 Uhr
im Chinderbuechlade Bern,
Gerechtigkeitsgasse 26.

Werkbeitrag:

Stadt und Kanton Bern

Druckkostenbeitrag:

Stadt Burgdorf, Gemeinde Kirchlintach,
Burgergemeinde Bern

Das Buch ist 171 Seiten lang. Die insgesamt 10 halbseitigen Illustrationen in s/w von Yvonne Rogenmoser, die auch das Cover gezeichnet hat, lockern den Text auf, der für eine verbesserte Lesbarkeit in 28 kurze Kapitel aufgeteilt ist.

Buchvernissage: Am 6. November, ab 14.00 bis 18.30 Uhr, im Chinderbuechlade Bern, Gerechtigkeitsgasse 26. Es findet keine Lesung statt, doch der Autor

wird anwesend sein und über das Buch und dessen Werdegang Auskunft geben.

Die Kultur- und Sportkommission Kirchlintach hat das Projekt mit einem Beitrag aus dem Kultur- und Sportfonds unterstützt. Wir wünschen dem Autor, Daniele Meocci, viel Erfolg und weiterhin Kreativität bei der Umsetzung weiterer Projekte.

Hans Soltermann



Zu Daniele Meocci:

Daniele Meocci (*1964) wohnt in Herrenschanen. Als Grundschullehrer und Autor bringt er eine langjährige Erfahrung in Sachen Kinderliteratur mit. Aktuell arbeitet er zwei Tage als DaZ-Lehrer und den Rest der Woche als Kinderbuchautor.

Weitere Infos unter:

www.danielemeocci.ch

Kontakt:

d.meocci@gmail.com

Rückmeldung der Gewinnerin von 2 Tickets

Verlosung in den Lindacher Nachrichten vom Dezember 2019

...Wir konnten die Gutscheine am 13. September 2020 für das Stück «die Maria und der Mohamed» einlösen. Diese aktuelle und berührende Geschichte hat uns begeistert. Auch wenn die Stimmung wegen der Coronaregeln im Theater nicht ganz so wie gewohnt war, mussten wir die Verantwortlichen doch bewundern, wie sie Alles meisterten.

Nochmals ganz herzlichen Dank für die wundervolle Vorstellung. Wir freuen uns auf zukünftige Besuche im Matte Theater.

Elisabeth Trachsel, Kirchlindach

Weitere Vorstellungen Saison 2020/21:

17.10. – 15.11.2020	Die Präsidenten-Suite Ein modernes Politmärchen, nach einem realen Fall
24.11. – 29.11.2020	Kriminalgeschichte
12.12. – 17.01.2021	Chorprobe Eine musikalische Farce, witzig wie das Leben
17.02. – 21.03.2021	Die Physiker zum 100. Geburtstag von Friedrich Dürrenmatt

Produktionen für Kinder: siehe Website

MATTE THEATER
www.theatermatte.ch, 031 901 38 79

Für die Redaktion: Claudia Gisiger

Filmopenair 2020 war ein voller Erfolg



Am Wochenende des 21./22. August 2020 veranstaltete die Kultur- und Sportkommission Kirchlindach zum wiederholten Mal das Filmopenair.

An den beiden warmen Sommerabenden pilgerten zahlreiche Besucher und Besucherinnen ins Heimeli-Bad, um das Zusammensein und die Filme zu genießen. Gezeigt wurden die Filme «La Famille Bélier» am Freitag und «The Greatest Showman» am Samstag. Noch nie waren so viele Kirchlindacherinnen und Kirchlindacher gekommen, was die Veranstalterin überaus freute.

Ziel und Zweck ist es, die Kultur in der Gemeinde weiter zu fördern und möglichst viele Leute daran teilhaben zu lassen. Ist es wohl auch im Zeichen unserer Zeit, dass vermehrt wieder Begegnungen in unserer Nähe gesucht werden. Die KUS will jedenfalls weiterhin die Energie dafür einsetzen, in der Gemeinde kulturelle Begegnungen zu schaffen und so unseren Bewohnerinnen und Bewohnern interessante Angebote zu präsentieren.

Wir freuen uns bereits wieder auf neue Events. Beachten Sie bitte die Termine in

den Lindacher Nachrichten unter der «Agenda», letzte Seite. Wer diese Bemühungen der Kultur- und Sportkommission auch finanziell unterstützen will, ist eingeladen, als freiwilligen Sponsor jährlich wiederkehrende Beiträge zu leis-

ten. (siehe Hinweis auf der Gemeinde-Webseite www.kirchlindach.ch unter der Rubrik Freizeit und Kultur).

*KULTUR- UND SPORTKOMMISSION-
KIRCHLINDACH*



*Text: Hans Soltermann
Bild: zVg*

Sommerferien am Wohlensee

Da wir wegen Corona unser alljährliches Theater nicht durchführen konnten, haben wir uns entschieden, als Ersatz in den Sommerferien etwas mit Euch Kindern (1. bis 6. Klasse Kirchlindach) zu unternehmen: einen 2 tägigen Ausflug an den Wohlensee. Fast wie bei einem richtigen Ferienpass haben wir den Ausflug 4 mal stattfinden lassen. Einige von Euch sind sogar mehrmals mitgekommen!

Wir haben uns jeweils in der Gärtnerei Buchsacher besammelt und dort auf dem grossen Feuertopf unsere Mahlzeiten vorbereitet: Hörnlisalat, Tomatensalat, 2 grosse Züpfen und Cookies gebacken und einen Kanister voll feinen Kräutertee gebraut. Wir haben auch die Zicklein und die Hühner kennen gelernt und etwas über ihr Leben und ihr Verhalten erfahren. Nach einem Raclette mit Heimenhauser Käse vom Feuer haben wir uns auf die Sättel unserer Drahtesel geschwungen und sind auf sicheren Nebenstrassen an unseren Lagerort am Wohlensee gefahren: die Hofenbucht auf der rechten Seeseite gleich unterhalb der Wohleibrücke. Dies ist ein idealer Badeplatz, da der See dort nur gut 1 Meter tief ist. Das angrenzende Wiesland gehört der Bauernfamilie Baumgartner. Wir durften dort in unseren Schlafsäcken unter freiem Sternenhimmel übernachten und die Stalltoilette und das Lavabo benutzen.

Neben dem Baden und dem Rumpaddeln mit den Gummibooten und den 2 SUP (Stand Up Paddle) haben auch andere Aktivitäten stattgefunden:

- am Abend in der Dämmerung sind wir am Lagerfeuer gesessen
- Marlies Zahnd hat uns Geschichten erzählt
- Hänsu Kaufmann hat uns ins Geheimnis des Pfeilbogenschiessens eingeweiht
- Wermelingers haben uns mit ihrem Motorboot auf die Sandbank geführt
- Andrea und Ben Iachelini haben mit uns 2 Tänze einstudiert
- Niklaus und Simon Baumgartner haben uns von der Entstehung des Wohlensees, vom Biber und interessantes aus ihrem Leben als Bauern am Wohlensee erzählt



bt

brändli treuhand ag

**Steuerberatung • Unternehmensberatung • Liegenschaftsverwaltung
Buchhaltungsarbeiten • Revisionen • Personaladministration**

bt brändli treuhand ag, Könizstrasse 194, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 3110780 | info@braendli-treuhand.ch | www.braendli-treuhand.ch

Die Nächte hielten einige Ueberraschungen für uns bereit: Ein paar Kinder, die es mit der Nachtruhe nicht so genau nahmen und noch bis nach Mitternacht schwatzten und lachten, hörten plötzlich im nahen Mühlebach ein Planschen und knackende Aeste. Die Neugier war grösser als die Angst! Also packten sie die Taschenlampen und schlichen sich auf die Holzbrücke. Ihr Mut wurde belohnt: sie konnten einen grossen Biber aus nächster Nähe beobachten! Neben den Planeten und Sternbildern konnten wir aus den Schlafsäcken auch den Kometen Neowise mit seinem hellen Schweif bewundern. Und einmal überraschte uns am Morgen um 6 Uhr ein Gewitter. Bis wir uns unter das grosse Vordach des Bauernhofs gerettet hatten, waren unsere Schlafsäcke, Decken und Kissen



nass. Wir breiteten alles auf der gemähten Wiese aus, und die Sonne verjagte zuerst die Gewitterwolken und trocknete dann unser Material.

Für uns Leiter war es eine grosse Freude, mit Euch die Ferientage zu verbringen, so gross, dass wir uns für die Sommerferien 2021 wieder etwas tolles ausdenken werden, was wir mit Euch erleben möchten.....!

Ein grosser Dank geht an alle, die auf irgend eine Weise mitgeholfen haben, dass diese fröhlichen Wohlensee-Tage möglich wurden.

*Für das grosse Leiterteam,
Thomas Flury*

Musikschule Region Wohlen



An der Musikschule Region Wohlen werden an vielen Standorten in den Gemeinden Wohlen, Meikirch und Kirchlindach rund 30 verschiedene Instrumente von professionellen Musikpädagoginnen und -pädagogen unterrichtet. Als anerkannte Musikschule bieten wir allen Kindern und Jugendlichen bis 25 Jahre subventionierten Musikunterricht an.

Auch in coronabedingt komplizierten Zeiten möchten wir für euch die Türen offen halten, damit jede und jeder das breite Spektrum unserer Musikschule erkunden und die Lehrpersonen persönlich kennenlernen kann.

Möchte Ihr Kind schnuppern oder zuerst einfach mal reinschauen? Mit dem Angebot «Schnupperlektion» kann man in zwei Lektionen à 30 Minuten für Fr. 40.-. unverbindlich sein Wunschinstrument ausprobieren.



In Absprache mit der Musikschulleitung bieten wir die Möglichkeit an, unsere Lehrpersonen bei der Arbeit mit ihren Schülerinnen und Schülern zu besuchen. Im Anschluss an den Unterrichtsbesuch steht die Musikschulleitung für eine professionelle Beratung zur Verfügung.

Das Angebot an unserer Musikschule:

Akkordeon, Alphorn, Blockflöten, Cello, Cembalo, Djembé, E-Bass, E-Gitarre, Euphonium, Fagott, Gesang klassisch, Gesang Pop, Gitarre, Horn, Jazz-Klavier, Klarinette, Klavier, Oboe, Orgel, Panflöte, Piccolo, Posaune, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug, Trompete, Tuba, Viola, Violine

Kurse für Kinder:

Eltern-Kind-Singen:

Für 1-4 jährige Kinder mit Eltern.

Musik-Bewegung-Spiel:

musikalische Früherziehung für Kindergartenkinder.

Bambusflöte:

Bambusflöte bauen und spielen ab 6 Jahren.

Kinderchor:

Ab dem 1. Schuljahr.

Djembé-Rhythmik:

ab 6 Jahren in Kleingruppen.

Kurse für Senioren und Seniorinnen:

Rhythmik für Senioren:

Besuch ohne musikalische Vorkenntnisse.

Eine Übersicht und unser komplettes Angebot und weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.musikschule-regionwohlen.ch>

Text und Bilder: zVg







**ELEKTRO
ROLLIER
SCHAEDELI**

3042 Ortschwaben
Tel. +41 31 829 05 75
info@rollier-schaedeli.ch
www.rollier-schaedeli.ch

- Elektrische Installationen
- Sämtliche Reparaturen
- Telematik
- Zentralstaubsaugeranlagen
- Alarmanlagen
- AEG-Verkauf und Service
- Eigene Lampenaustellung

Was ist mit unserem Gemeinderat los?

Der Gemeinderat hat eine Machbarkeitsstudie zur dringend notwendigen Sanierung des Gemeindehauses und dazu einen Verpflichtungskredit mit fakultativem Finanzreferendum beschlossen. Dies ist sinnvoll. Wir sollten aus der mühsamen, konfliktreichen Realisierung des neuen Schulhauses Herrenschwanden lernen, wie wichtig die frühe Klärung grundlegender Fragen und eine umfassende Planung der Sanierungs-

arbeiten sind. Damit werden ein Planungsmarathon und spätere Verzögerungen verhindert.

Am Tag nach der letzten Gemeindeversammlung ist nun das Referendumsformular in unsere Briefkästen geflattert, Absender sind die FDP und die SVP. Es ist ihnen natürlich nicht verwehrt, das Finanzreferendum zu ergreifen. Hingegen ist mehr als fragwürdig, dass ihre

beiden Gemeinderäte an vorderster Stelle auf dem Unterschriftenbogen für das Referendum werben – gegen den Beschluss des mehrheitlich bürgerlichen Gemeinderats. Dies ist ein eklatanter Verstoss gegen das in schweizerischen Exekutiven hochgehaltene Kollegialitätsprinzip; damit wird das Klima im Gemeinderat sicher nicht verbessert.

Eduard Kiener, September 2020

EMANUEL SCHERLER
GUGGISACHER 1
3046 WAHLENDORF

031 829 27 33
079 448 75 83
www.fahrspass.ch

FAHRSCHULE



Die SVP entdeckt den Naturschutz

Schön, wie sich Frau Geissbühler (SVP) in den LN (4/2020) für die Natur einsetzt, für saubere Luft, Böden und Wasser. Das hätte ich nicht erwartet. Welche Partei sabotiert seit Jahrzehnten kleinste Fortschritte in der Klimapolitik? Welche Partei propagiert freie Fahrt für freie Bürger und legt sich bei jeglicher Umweltgesetzgebung quer?

Deshalb muss die öffentliche Hand mit Massnahmen die Schäden an der Umwelt und an unserer eigenen Gesundheit korrigieren. Rechnet man beispielsweise die Kosten des Klimawandels mit ein, würde ein Liter Benzin ca. 4–5 Franken kosten. Soviel zur Kostenwahrheit und für alle diejenigen, die finden, Benzin sei sowieso schon viel zu teuer und eine Lenkungsabgabe leider nicht verkräftbar.

Der Zusammenhang zwischen Umweltproblemen und dem Versagen des freien Marktes ist entscheidend. Wer aus ideologischen Gründen jegliche staatlichen Eingriffe prinzipiell ablehnt, dem bleibt nichts Andres übrig, als die Existenz von Umweltproblemen an sich zu leugnen. Womit wir direkt bei der SVP und ihrem Problem mit dem Klimawandel und dem Umweltschutz generell wären. Umweltschutz und ein libertäres Weltbild vertragen sich nicht.

Ich freue mich, dass sich Frau Geissbühler in Zukunft für Natur, Biodiversität, saubere Luft und gute Böden einsetzen will. Auf Gemeindeebene könnte das zum Beispiel sein: ökologische Aufwertung der Landschaft, Renaturierung von Bächen, Naturstrassen anstelle von Asphaltbelägen, ein griffiger Energieartikel im Baureglement und politische Arbeit diesbezüglich im Grossen Rat.

Martin Grosjean, Kirchlindach

Auflösung Fotorätsel von Seite 9

Objekt an der Leutschenstrasse
in Kirchlindach.

Bild: Esther Heinzen



LORRAINE-DRIVE
FAHRSCHULE

Markus Meier
Breitmaadweg 20
3038 Kirchlindach

079 410 73 06
lorraine-drive.ch

Weshalb haben wir heute, wie Frau Geissbühler richtig vermerkt, halbwegs saubere Luft und halbwegs sauberes Wasser? Wegen Gesetzen und Verordnungen. Wegen dem Verbot von Blei im Benzin, dem Phosphatverbot in Waschmitteln, wegen Grenzwerten für Schwefel im Heizöl, Grenzwerten für Feinstaub (Partikelfilter) und Stickoxide, wegen der Luftreinhalteverordnung und anderen Regelwerken des Umweltschutzes. Sicher nicht wegen freiwilligen Massnahmen.

Umweltschutz entsteht durch Gesetze, Verordnungen, Grenzwerte, Verbote und hohe Lenkungsabgaben, alles Dinge, die die SVP scheut wie der Teufel das Weihwasser. In der Schweiz wurde noch nie ein Umweltproblem mit freiwilligen Massnahmen gelöst. Weshalb sind staatliche Eingriffe zur Lösung von Umweltproblemen notwendig? Weil Umweltprobleme im Kern durch das Versagen des freien Marktes entstehen: die Kosten der Umweltschäden sind im Preis der Konsumgüter nicht abgebildet.

Flori geht baden

Die Geschichte ereignete sich im Oktober 2003.

Es war Viehschau in Kirchlindach.

Auch Florence*, von allen liebevoll Flori* gerufen, sollte wieder mit.

Das letzte Mal, vor einem Jahr, hatte sie noch in denkbar schlechter Erinnerung: Zu viele Leute, Kühe, Guschti, Autos, Lärm und dann auch noch das «Schaulaufen» auf der asphaltierten Strasse zwischen Ortschwaben und Kirchlindach. Nein, nicht noch einmal!

Sie überlegte mehrere Tage und kam dann zum Schluss, dass sie sich so bald als möglich von der Gruppe absetzen und den Weg über die Wiesen fortsetzen würde. Mit Glück käme sie gleichzeitig mit den anderen an und niemand hätte gemerkt, dass sie nicht die ganze Zeit dabei war.

Gesagt getan. Auf dem Rückweg bot sich die Gelegenheit. So leise wie sie nur konnte schlich sie sich an der Ecke Ortschwabenstrasse / Jetzikofenstrasse davon und hinauf entlang der Ausfahrt der ersten Überbauung Richtung Wiesen.

Flori, von frühester Jugend an stark kurzsichtig, entschied sich spontan schon vor dem hintersten Haus die Abkürzung rechts über den englischen Rasen zu nehmen.

Nach wenigen Metern geschah das Unerwartete. Flori krachte mitsamt der lindgrünen Schwimmbadabdeckung in die Tiefe. Die Plane federte den Sturz ab und sie landete unverletzt im zum Glück leeren Pool.

Der erste Schreck machte sie sprachlos. Dann aber merkte sie, dass sie sich nicht selbst aus ihrer misslichen Lage befreien konnte, und rief jämmerlich um Hilfe.

Die Besitzer des Pools und die Nachbarn stürzten aus ihren Häusern und auch ihre Familie hörte ihr Wehklagen und eilte herbei.

Jetzt war guter Rat teuer. Wie sollte Flori aus dem Pool gerettet werden?

Ach ja, dazu wäre noch eine Kleinigkeit zu erwähnen: Flori brachte als junge Simmentaler Kuh über 600 Kilogramm Lebendgewicht auf die Waage.



Die Feuerwehr wurde gerufen. Es wurde überlegt und beraten.

Zu guter Letzt hatte jemand die zündende Idee. Rasch war mit Holzpaletten eine Treppe gestaltet und Flori entstieg «Venus-gleich» behende den nicht vorhandenen Fluten.

Im nächsten Jahr erhielt Flori eine eigene Eskorte.

Das wäre eigentlich gar nicht nötig gewesen, denn Flori zog aufgrund der letztjährigen Erfahrung dieses Mal das Bad in der Menge vor.

*Name geändert

Friederike Grimm



Lindachstrasse 66
3038 Kirchlindach

T: 031 829 01 48
F: 031 829 15 34

Info@gebrmarthaler.ch
www.gebrmarthaler.ch

Agenda

Gemeldete Veranstaltungen
bis Redaktionsschluss

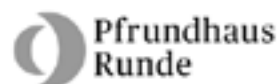


Montag, 30. November 2020
20.00 Uhr Turnhalle Kirchlindach,
Gemeindeversammlung



Samstag, 14. November 2020
ab 11.30 Uhr; Suppentag im Pfrund-
haus Kirchlindach

Mittwoch, 9. Dezember 2020
14.00 Uhr, Adventsfeier im Pfrundhaus



Dienstag, 10. November 2020,
14.15 Uhr im Pfrundhaus
«Ein Deutsches Requiem» von Johan-
nes Brahms. Vertiefte Einblicke in ein
Chorwerk, welches die Seele berührt.

Dienstag, 8. Dezember 2020, 14.15 Uhr
im Pfrundhaus
Einstimmung in den Advent.



Mittwoch, 4. November 2020
14.00 Uhr, Singsaal Schulhaus;
Impressionen von einer Fernostreise
Kambodscha und Südvietsnam,
Dia-Vortrag von Rolf Angeli

Mittwoch, 18. November 2020
13.30 Uhr; Restaurant Linde; Geburts-
tagsgratulationen der Jahrgänge 1940,
1935, 1930 und alle älteren.
Zur Feier mit den Jubilaren sind alle
Vereinsmitglieder eingeladen

Mittwoch, 9. Dezember 2020
14.00 Uhr im Pfrundhaus; die Land-
frauen laden zur Adventsfeier ein.

**Elternräte Herrenschwanden
und Kirchlindach**

Mittwoch, 9. Dezember 2020
Weihnachtspäckli Aktion



Sonntag, 22. November 2020, 17.00 Uhr
Sonntag, 6. Dezember 2020, 14.00 Uhr
Winterkonzert im Gemeindezentrum
Bremgarten



Samstag, 14. November 2020, 19.00 Uhr
Sonntag, 15. November 2020, 17.00 Uhr
Konzert in der Kirche Kirchlindach
Reservation obligatorisch über
www.limetreesingers.ch oder
Tel. 031 829 47 91



Donnerstag, 5. November 2020
Wanderung Schwarzenburg –
Schwarzwasserbrücke

Montag, 30. November 2020
Höck zum Ausklang des Wanderjahres

Alfred & Erica
Egli-Salm-Stiftung

Konzert in der Kirche Kirchlindach
J.S. Bach

Sonntag, 22. November 2020
16.00 Uhr Beginn im Pfrundhaus
17.00 Uhr Konzertbeginn in der
Kirche



Buchvernissage Daniele Meocci
zu «Wichtel in Not»

Freitag, 6. November 2020
ab 14.00 – 18.30 Uhr im Chinderbuech-
lade Bern, Gerechtigkeitsgasse 26, Bern



**Stricken
und
Häkeln**

Dienstag, 1. November 2020
Dienstag, 1. Dezember 2020
Jeweils um 14.00 Uhr im Pfrundhaus

Beachtet bitte weiterhin, ob gewisse
Veranstaltungen wegen der Corona-
krise nicht stattfinden können. Wir
bitten, sich auf der jeweiligen Website
zu informieren.

zusammengestellt durch Hans Soltermann



**Maria hat immer
gerne gemalt.
Neben ihrem Sarg
stand die Staffelei.
Ihre Bilder werden
uns für immer bleiben.**



aurora
das andere
Bestattungsunternehmen

031 332 44 44 Bern-Mittelland
032 325 44 44 Biel-Seeland
033 223 44 44 Thun-Oberland
www.aurora-bestattungen.ch